



Kostenlos für dich
zum Mitnehmen!



Titelfoto: @ Susanne Krieg

Deine „Immer-dabei-Kamera“

Profi-Fotos mit deiner Smartphone-Kamera

S. 08

Begeistert unterwegs in Bremen

Bremen mal ganz anders erleben mit den Bremenlotsen

S. 14

Willkommen im Kindermuseum

Zinnober: Das Museum für Kinder von 6 bis 81 Jahre

S. 28

ZÄHNZEIGEN?

Nicht bei uns: Bitte denk an die Maskenpflicht!

Aus Respekt vor anderen Fahrgästen:
Das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes ist in öffentlichen Verkehrsmitteln während der gesamten Fahrt vorgeschrieben. Ohne Maske dürfen wir dich leider nicht mitnehmen.

www.metronom.de



© Foto: metronom GmbH

Liebe Fahrgäste und Freunde,

„unterwegs mit Freunden“ ist ja im Moment so eine Sache. Auch uns, bei *metronom*, fehlt der enge, persönliche Kontakt zu Freunden, Bekannten und den Fahrgästen. Aber es hilft ja nichts – gesund zu bleiben ist uns einfach noch viel wichtiger! Und deshalb sind wir mit der Maskenpflicht auch so konsequent. In unseren Zügen genauso wie im Verwaltungsgebäude und im privaten Bereich.

Apropos privat: Die neue Ausgabe der „momente“ zeigt euch, wie ihr eine Stadt ganz privat erleben könnt und diese Erinnerungen dabei am besten festhaltet.

Außerdem in diesem Heft: Neues zum Fahrplanwechsel am 13.12.2020, britische Weihnachten und viele Ausflugsziele, bei denen ihr ganz sicher gesund bleibt und trotzdem viel erleben könnt. Wir fahren euch gerne hin und wieder zurück – denn trotz Corona: *metronom* fahren ist und bleibt sicher.

Viel Vergnügen und gute Fahrt
Björn Pamperin und das gesamte *metronom* Team

Impressum

Herausgeber
metronom
Eisenbahngesellschaft mbH
St.-Viti-Str. 15 | 29525 Uelzen
Tel.: 05 81 | 97 164 164
www.metronom.de

Redaktion
Björn Pamperin [V.i.S.d.P.]
Kay Steinmann [FIND]

momente@der-metronom.de

Gestaltung & Druck
FIND Druck- & Medienwerkstatt GmbH
Poststraße 11
29553 Bienenbüttel
05823 | 9 55 66 655
Kay Steinmann
www.find-druckmedien.de

info@find-druckmedien.de

Erscheinungsweise
vierteljährlich
35.000 Exemplare



08 So gehts: Mach Profifotos mit deinem Handy

14 Begeistert unterwegs in Bremen – Stadtführungen der Extraklasse

16 Alles andere als langweilig: Das Bremer „Viertel“

19 Die Satirische Kolumne

20 Kurz notiert: Reiseziele von November 2020 bis März 2021



28 Zinnober: Das Museum für Kinder von 6 bis 81 Jahre.

22 Zu Besuch beim Uhlenköper – Eine kulturelle und kulinarische Tour durch Uelzen

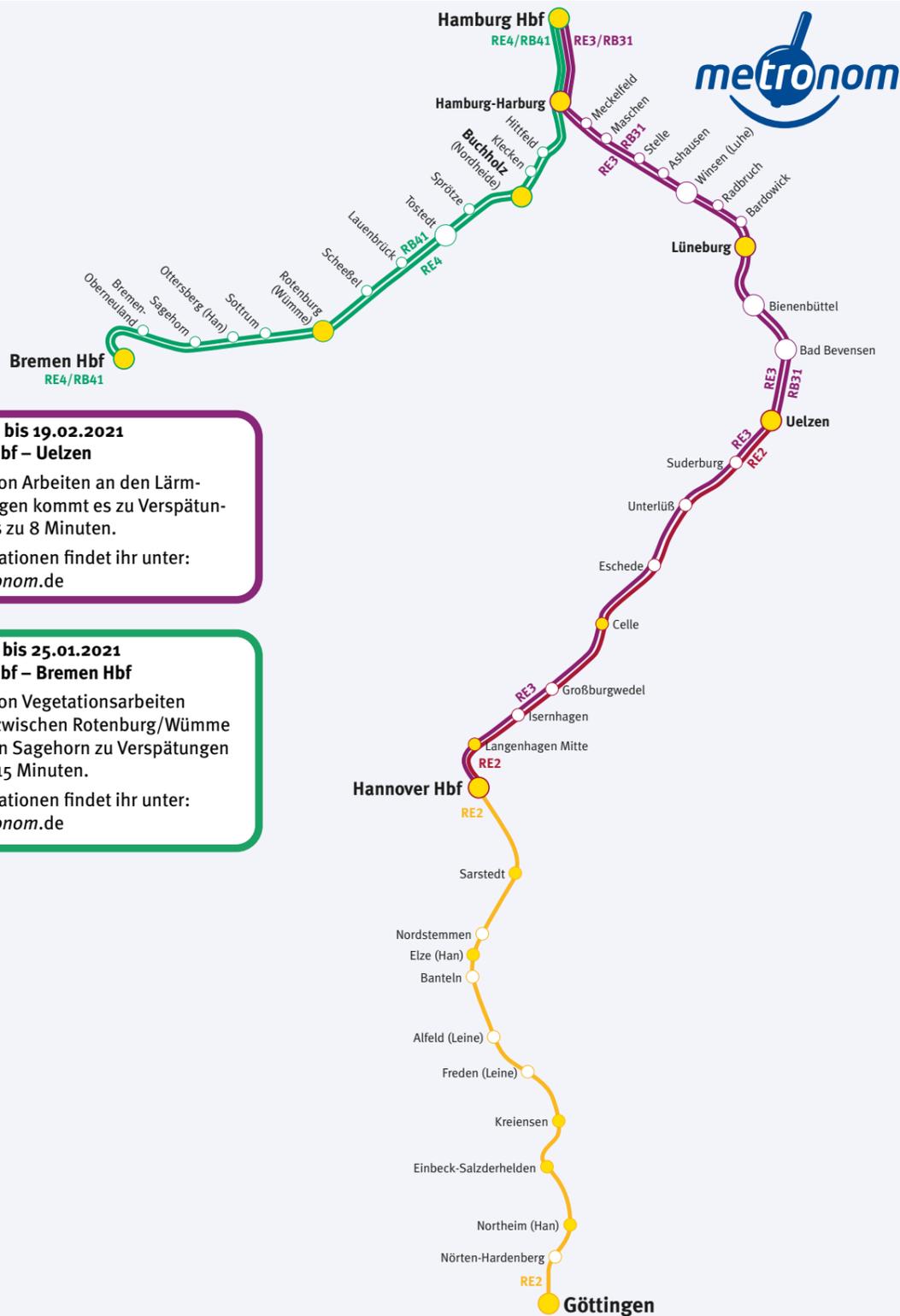
26 Illustrierte Stadtgeschichten: Uelzens 750-jähriger Geburtstag

28 momente für Kids – Besuch im Museum für Kinder

34 So stehen deine Sterne 2021

Baustellenübersicht

Alle Details und Baustellen-Fahrpläne online: www.der-metronom.de/fahrplan/baustellen-uebersicht



RE3 RB31
05.01.2021 bis 19.02.2021
Hamburg Hbf – Uelzen
 Aufgrund von Arbeiten an den Lärmschutzanlagen kommt es zu Verspätungen von bis zu 8 Minuten.
 Alle Informationen findet ihr unter: www.metronom.de

RB41
14.01.2021 bis 25.01.2021
Hamburg Hbf – Bremen Hbf
 Aufgrund von Vegetationsarbeiten kommt es zwischen Rotenburg/Wümme und Bremen Sagehorn zu Verspätungen von bis zu 15 Minuten.
 Alle Informationen findet ihr unter: www.metronom.de

RE2



Liebe Fahrgäste,
 wir haben bei euch nachgefragt: **3 von 4 Fahrgästen bevorzugen ganz klar die digitale Fahrplanauskunft, sei es auf der Website, unserer eigene oder eine der vielen anderen Apps. Ganz klar: Schneller, genauer und in Echtzeit kann man sich den richtigen Zug kaum raussuchen.**

Bisher haben wir jedes Jahr 350.000 Fahrplanhefte gedruckt. Rund 70 Seiten bedrucktes Papier pro Heft. Das sind etwa 24,5 Millionen Seiten pro Jahr. Auch wenn wir CO₂-neutral mit alkoholfreien Farben und auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt haben, bleibt das sehr viel Papier und eine Menge Energie.

Sind 350.000 gedruckte Fahrplanhefte also überhaupt noch zeitgemäß?
 Wir denken, nein. Die Fahrplanhefte sind zwar bei einigen Kunden sehr beliebt und jedes Jahr vergriffen. Aber 76 Prozent haben bei der Umfrage unter mehr

als 8.000 Fahrgästen angegeben, dass sie sich ausschließlich online über ihren Fahrplan informieren. Das hat ja auch viele Vorteile, wie eingangs schon genannt.

Für uns als Verkehrsunternehmen sind Nachhaltigkeit und Klimaschutz nicht nur Worthülsen, sondern fest in unserer DNA verankert. Wir legen jeden Hebel um, der das Klima schützt. Auch wenn das manchmal bedeutet, Abschied zu nehmen und Liebgewonnenes zu streichen oder zu reduzieren. Aus diesem Grund haben wir uns entschieden, die Auflage unserer Fahrplanhefte von 350.000 auf

max. 60.000 Exemplare zu reduzieren. Fahrgäste, die es analog mögen und gerne Papier in der Hand haben, bekommen die gedruckten Fahrplanhefte zukünftig in den Reisezentren und Serviceschaltern an großen Bahnhöfen. Oder ganz neu: Du kannst dir dein persönliches Exemplar online bestellen und einfach nach Hause schicken lassen. Alle Infos dazu finden unsere Fahrgäste auf Postkarten, die wir in den Zügen ausgelegt haben. Genau dort, wo bisher die Hefte zu finden waren. Denn Service ist für uns ebenso wichtig wie Umweltschutz.

Auf die Umfrage auf unserer Facebookseite haben 647 Fahrgäste geantwortet: 582 suchen sich die Fahrzeiten digital heraus. Nur 65 – also rund 11,2 % – nutzen noch das gedruckte Fahrplanheft

Über unsere Internetseite – www.metronom.de – sind insgesamt 7.622 Fahrgäste unserer Umfrage gefolgt: 5.855 Antworten fielen zugunsten der digitalen Technik aus und nur 1.767 Fahrgäste schauen lieber in den gedruckten Fahrplan (rund 30 %).

Natürlich haben wir auch die Leser der momente gefragt: 44 % unserer Leser mögen das Fahrplanheft. 27 % nutzen die digitalen Medien und 29 % nutzen gern beide Möglichkeiten.

Insgesamt haben wir 8.443 Antworten aus unserer Umfrage erhalten: 76,8 % der Fahrgäste nutzen die digitalen Medien. 22,6 % freuen sich über das gedruckte Fahrplanheft. 0,6 % mögen gern digital und gedruckt.



**Die metronom-APP –
 kostenloser Download:
www.metronom.de**



In der Zugfahrerschule

Das metronom TrainingsZentrum in Uelzen bildet für die Zukunft aus

Wer den Führerschein fürs Auto oder Motorrad gemacht hat, kennt das: Theorie büffeln, Fahrstunden und Sonderfahrten nehmen und schließlich – ein bisschen aufgeregt – die Prüfung ablegen. Ganz ähnlich läuft das auch beim Führerschein für Züge.

Bei der Ausbildung unserer Kolleginnen und Kollegen legen wir großen Wert auf Sicherheit und Qualität. Darin haben wir viel Erfahrung: Seit 2008 bilden wir unser Personal und auch das Personal für andere Eisenbahnverkehrsunternehmen und Cargo-Dienstleister, bei metronom selbst aus. Im April dieses Jahres haben wir unser eigenes Trainingszentrum für Triebfahrzeugführer und Fahrgastbetreuer in Uelzen eröffnet.

Auf rund 500 qm Fläche verteilen sich vier modern ausgestattete Schulungsräume und eigene Fahrsimulatoren. Hier

lernen die Triebfahrzeugführer-Azubis in 13 Monaten, wie man 8.000 PS beherrscht, einen Zug auf den täglichen Einsatz mit tausenden Fahrgästen vorbereitet oder schwierige Situationen wie Schnee und Eis auf den Gleisen bewältigt.

Strecken- und Tarifikunde, Fahrkartenkontrollen und Zugabfertigungen – die Fahr-



gastbetreuer sind immer für und mit unseren Kunden unterwegs. Gerade, wenn es mal nicht ganz rund läuft, liegt eine große Verantwortung auf ihren Schultern. Als Ansprechpartner für unsere Fahrgäste müssen sie immer alle Fragen kompetent beantworten und auch die schwierigsten Situationen meistens gut gelaunt meistern. Deshalb bilden wir sie in unserem Trainingszentrum regelmäßig aus- und weiter. Verantwortlich für die Ausbildung



unseres Nachwuchses wie auch für die Weiterbildung unserer Mitarbeiter sind sieben Ausbilder für Triebfahrzeugführer und drei Ausbilder für Fahrgastbetreuer. Dass sowohl unsere Azubis als auch unsere Ausbilder richtig gut sind, zeigt sich immer am Tag der Prüfung: 80% unserer Anwärter bestehen sie ganz locker und erhalten die Berechtigung zum Führen unserer Loks und Triebfahrzeuge. Zum Vergleich: Nach Angaben des Kraftfahrtbundesamts liegt die Durchfallquote in der theoretischen Führerscheinprüfung in Deutschland bei rund 36 Prozent, in der praktischen Prüfung bei rund 30 Prozent.



Ein Beispiel für die Verkehrswende

Im Hafen Uelzen am Elbe-Seitenkanal (ESK) werden Zuckerrüben aus Schleswig-Holstein per Containerzug angeliefert. Rund 40.000 t sollen es bis Jahresende werden.

Seit Mitte Oktober fährt die Eisenbahngesellschaft Potsdam (EGP) Zuckerrübenverkehre zwischen Jübek in Schleswig-Holstein und dem Hafen Uelzen für die Transportgesellschaft Schleswig-Holstein.

Eigentlich ist für die Beförderung der Zuckerrüben auf ihrem Weg von Schleswig-Holstein nach Uelzen der Lkw das Transportmittel der Wahl. So war es in den vergangenen Jahren immer, und immer kam es zu erheblichen Belastungen der Straßen in und um Uelzen. Dieses Projekt soll nun unter Beweis stellen, dass die Verlagerung des Transportvolumens

von der Straße auf die Schiene kein Problem darstellt. Die Zuckerrüben werden rund 240 Kilometer von Uelzen entfernt am Feldrand in Lkw verladen, am Bahnhof Jübeck – südlich von Flensburg – in knapp 80 offene Container verladen und dann auf der Schiene in rund 560 Meter langen „Sonderzügen“ nach Uelzen transportiert.

Aufgrund der enormen Gesamtlänge der Züge kann der Gleisanschluss der Nordzucker AG in Uelzen nicht direkt genutzt werden. Daher werden die Züge zunächst in den Uelzener Hafen gesteuert, wo die Ladung dann auf Container-Lkw gehoben

wird um so die „letzte Meile“ zur Zuckerfabrik zu gelangen. Zur Entladung wurde bereits Ende September ein Reachstacker vom ElbePort Wittenberge nach Uelzen geliefert. Dieser wird im Rahmen der Zuckerrüben-Kampagne vor Ort bis zum Ende des Jahres als Umschlaggerät eingesetzt.

Zwei- beziehungsweise dreimal pro Woche erreicht ein Zug Uelzen. Jeder Zug hat ein Ladegewicht von ca. 1.600 t netto. Der Transport der rund 40.000 t Zuckerrüben erfolgt in 20' Open Top Containertragwagen und wird voraussichtlich bis Weihnachten abgeschlossen sein.



Deine IMMER-DABEI- KAMERA



Alle Fotos: @Susanne Krieg

Sie ist unser ständiger Begleiter: die Smartphone-Kamera. Aber wie setzt du das Gerät bestmöglich ein und was steckt so alles in deiner Smartphone-Kamera? Die Bloggerin Susanne Krieg hat für euch ein wenig Hintergrundwissen und einige pfiffige Tipps zum Fotografieren mit eurem Smartphone zusammengefasst. Außerdem bietet Susanne auf ihrer Internetseite „www.hamburg-compansion.com“ spannende Foto-Guides für euer Smartphone zum Download an.

Susanne Krieg ist Journalistin, Bloggerin, Reiseführerin, Geschäftsfrau und vor allem begeisterte Smartphone-Fotografin. So gut wie alle Fotos auf Susannes Instagram-Account – www.instagram.com/frau_elbville – sind mit dem Smartphone gemacht. Sie besitzt zwar inzwischen auch eine „richtige“ Kamera von Canon, doch das Smartphone ist immer noch Susannes klarer Favorit, zumindest, wenn sie unterwegs in der Stadt fotografiert. Warum, das erfahrt ihr in diesem Beitrag. Außerdem erzählt Susanne ein bisschen, wie sie das Beste aus ihren Fotos herausholt, welche Tricks sie dabei anwendet und mit welchen zusätzlichen APPs sie arbeitet. Denn: Das alles könnt ihr auch! Lassen wir Susanne mal erzählen:

Drei gute Gründe für das Fotografieren mit dem Smartphone

1. Das Smartphone ist mein ständiger Begleiter

Ich bezweifle, dass viele meiner Fotos, wie auch dieses Bild vom Elbstrand, überhaupt entstanden wären, hätte ich nicht mein iPhone immer und überall dabei. Noch dazu bin ich häufig mit dem Fahrrad in der Stadt unterwegs und hasse es, mehr als wirklich nötig mit mir herum zu schleppen. Notfalls passt mein Smartphone dann auch in meine Hosentasche – und daraus ist es schnell hervor geholt, wenn mir ein gutes Motiv ins Auge fällt. Es gibt einfach null Entschuldigungen, keine Fotos zu machen (und mein Output ist sehr hoch, da ich meine Instagram-Galerie 3 bis 5 Mal die Woche füttere). Doch an einem Abend wie dem in der Strandperle hätte ich definitiv keine Lust gehabt, mit einem Extra-Rucksack und großer Kamera anzutanzeln. Schließlich ging es primär darum, mit ein paar netten Menschen im Sand zu sitzen, ein Bierchen zu trinken und den Schiffen hinterher zu gucken. >>>





Niemand fühlte sich belästigt, als diese Aufnahme im Café Paris entstanden ist.



Ungewöhnliche Perspektiven und Spiegelungen machen aus einem Foto einen echten Hingucker, lassen sich auch mit dem Smartphone gut umsetzen. Peterstraße, Hamburg.

2. Mit einem Smartphone fotografierst du schnell und unauffällig

Ich behaupte mal, dass sich die Leute um mich herum selten gestört fühlen, wenn ich kurz das Smartphone heraus hole, um ein Motiv einzufangen. Im Gegensatz dazu verursacht man mitunter weit mehr Unruhe, wenn man plötzlich ein Mega-Stativ auspackt und beginnt, mit ofenrohrgroßen Objektiven zu hantieren. Auch wenn ich in einem Café oder einem Restaurant sitze und mal eben meinen Teller fotografieren möchte, würde ich die anderen Besucher mit einer klickenden Monster-Kamera wohl eher stören als wenn ich mal eben mein Smartphone zücke. Merke: Je größer die Kamera, desto furchteinflößender und verdächtiger der Fotograf! Und: Am besten auch beim Smartphone alle Töne auf Stumm schalten, dann nervt man seine Mitmenschen am allerwenigsten. So dürften auch die Gäste am Nebentisch im Café Paris (übrigens ein toller Ort) so gut wie nichts von der Fotoaktion mitbekommen haben, deren Resultat ihr oben seht.

3. Bestimmte Perspektiven sind mit einem kleinen Smartphone leichter zu handhaben

Wenn man aus ungewöhnlicher Perspektive fotografieren möchte, muss man sich oft verrenken und in ungemütliche Positionen begeben. Bei dem Foto am Elbstrand hielt sich die Verrenkung zwar in Grenzen, aber mein Smartphone befand sich fast im Sand. Häufig hänge ich auch in der berühmten „Russenhocke“ irgendwo auf einer Straße und mein Smartphone hängt mehr oder weniger im Schlamm, um z. B. die Spiegelung einer Pfütze einzufangen. Ich hätte, ehrlich gesagt, Skrupel, das mit meiner Canon zu machen. Noch dazu sieht man in solchen Positionen bei größeren Kameras mangels eines Displays selten genau, was man da eigentlich gerade ablichtet. Und auch der Arm fängt schnell an zu zittern, wenn er aus einer solchen Position heraus eine dicke Kamera halten muss.

Smartphone Fotos den letzten Schliff geben – mit den richtigen Apps

Aber wie, bitteschön, verleiht man Smartphone-Fotos nun den letzten Schliff? Ich verwende meistens einen „Make-up-Cocktail“ aus zwei Apps: Snapseed und VSCO. Immer öfter nutze ich nun auch Adobes Lightroom, in dessen kostenloser App man sehr viele Funktionen der teuren Desktop-Variante zur Verfügung hat. Die Apps dienen mir hauptsächlich dazu, Fotos einen schöneren Look zu verpassen, das bedeutet, ich verbessere Farbwerte, passe den Ausschnitt an, verleihe mehr Schärfe und hebe Details hervor. Snapseed ist fast immer die erste App, die ich zur Bearbeitung öffne: Mit ihr schaffe ich die Basis und wähle den richtigen Ausschnitt. Sie bietet zudem tolle Möglichkeiten, Linien und Architektur zu begradigen. Außerdem kann man mit ihr besonders gut Details herausarbeiten. Noch dazu bearbeite ich mit ihr manchmal punktuell (d. h. nur in bestimmten Bereichen eines Fotos) Farbe, Wärme und Helligkeit. VSCO hat einige

ähnliche Funktionen wie Snapseed, doch sie sind weniger ausgefeilt. Dafür gibt es eine Menge brillanter Filter, die auch um einiges schöner und feiner sind als jene, die man vielleicht schon mal auf Instagram verwendet hat. Aus heutiger Sicht finde ich sie eher gruselig. Ich kenne sogar Profi-Fotografen, die von VSCO und den dortigen Presets schwärmen. Eine ganze Reihe sind kostenlos, andere kann man für wenig Geld kaufen. Zudem besteht die Möglichkeit, sich selbstgebaute Presets abzuspeichern, um Bildern einen einheitlichen Stil zu verleihen.

Weitere Tipps & Tricks für das Fotografieren mit dem Smartphone

Verschwommener Hintergrund

Relativ typisch für die Smartphone-Kamera erscheint mir, dass fast alles auf dem Foto automatisch im Schärfebereich liegt. Anders als bei Spiegelreflexkameras ist die Steuerung der Tiefenschärfe bei Smartphone-Kameras nur bedingt möglich – aber dennoch kein Ding der Unmöglichkeit, wie folgendes Foto beweist: Wichtig ist lediglich, dass man im Display auf das Objekt, auf das sich die Kamera fokussieren soll, tippt. In diesem Fall ist das Objekt die Biene auf der Distel, der Rest des Bildes erscheint verschwommen.

Symmetrie und Fluchtlinien

Vor allem auf Instagram machen sich symmetrische Fotos gut. Und auch wenn wir in der Schule alle die Regel vom Goldenen Schnitt gelernt haben, bei dem Fotos interessanter wirken, wenn man sich an das Verhältnis 2:3 hält, so finde ich absolut zentral ausgerichtete Symmetrien inzwischen fast noch reizvoller. Dafür am besten in der Smartphone-Kamera die Hilfslinien-Funktion nutzen, an denen man ein Foto ausrichtet.



Noch viel mehr zum Thema könnt ihr auf Susannes Fotoworkshops und Fototowalks lernen. Alle Informationen findet ihr im Internet unter www.hamburg-companion.com. Dort könnt ihr auch die sieben genialen, digitalen Foto-Guides kaufen und downloaden, mit denen ihr bei eurem nächsten Besuch in Hamburg auf den Spuren der Fotos von Susanne wandelt.

www.hamburg-companion.com
www.instagram.com/frau_elbville/
www.facebook.com/ElbvillesHamburgCompanion/





Fahrkartenverkauf im Bahnhof und eine Mobilitätszentrale für Celle

metronom stellt Konzept vor: Die Idee ist so gut, wie sie schwer umzusetzen ist. Eine zentrale Anlaufstelle, alle Themen der Mobilität und einiges mehr an einem Ort, direkt im Bahnhof Celle.

Ab Dezember 2020 ist *metronom* für den Verkauf von Fahrkarten am Bahnhof Celle verantwortlich. Das Eisenbahnverkehrsunternehmen übernimmt dann den Verkauf sämtlicher Fahrkarten inklusive der Tickets für den Fernverkehr der Deutschen Bahn und der gesamten Angebotspalette des jetzigen Reisezentrums. Die Öffnungszeiten bleiben praktisch unverändert, Montag-Sonntag. Dafür wird *metronom* die Räume des Reisezentrums eigenwirtschaftlich übernehmen.

Das Problem: Für den reinen Fahrkartenverkauf sind die Räume viel zu groß und letztendlich zu teuer. So entstand die Idee, den zusätzlichen Raum sinnvoll zu nutzen: mehr Mobilität, mehr Service, mehr Angebote. Eine echte Mobilitätszentrale soll entstehen. Der erste, wichtigste Schritt: Ein Miet-

vertrag mit der Deutschen Bahn als Eigentümer der Räume, welcher dem Geist des persönlichen Fahrkartenverkaufs im Bahnhof entspricht und eine neuartige Mobilitätszentrale möglich macht. Als erste Stufe wird es ab Dezember 2020, also wie gewohnt, alle Fahrkarten im Bahnhof auch an einem Schalter zu kaufen geben, in den Räumen des jetzigen DB Reisezentrums. Neu dann eben unter Federführung des *metronom*. Aber man denkt schon weiter: Perspektivisch soll das Reisezentrum zu einer echten Mobilitätszentrale ausgebaut werden. Eine Mobilitätszentrale bündelt möglichst viele Angebote, Services und Leistungen rund um das Thema „regionale, nachhaltige Mobilität“ an einem zentralen Ort, idealerweise im Bahnhof. Vielfältige Mobilitätsangebote und -leistungen greifen ineinander. Die Rahmenbedingungen für den Aufbau neu-

artiger Mobilitätszentralen sind derzeit ausgesprochen gut. In fast allen Orten und Gemeinden werden neue Verkehrskonzepte für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), Schienenpersonennahverkehr (SPNV) und den ländlichen Raum entwickelt. Ziel ist es immer, den Autoverkehr zu reduzieren, alternative Verkehrsmittel sinnvoll zu kombinieren und dadurch den CO₂ Ausstoß im Ort nachhaltig zu reduzieren. Dieses aktuell günstige Zeitfenster will *metronom* nutzen, um neue, moderne Lösungen für Mobilität zu entwickeln und praxisnah umzusetzen. Die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG) unterstützt den Fahrkartenverkauf und das Ziel einer neuen Mobilitätszentrale durch die Bestellung des persönlichen Verkaufs mit den großzügigen Öffnungszeiten, im Rahmen des Verkehrsvertrags.



Schaubild: Integriertes Mobilitätskonzept

Viel mehr als nur der Verkauf von Fahrkarten für die Bahn.

Nachhaltige Mobilität entsteht bei den Menschen vor Ort im Kopf – Mobilitätszentralen können mit ihrem Angebot eine wichtige Rolle dabei spielen. Der Vorteil einer Mobilitätszentrale für die Kunden ist es, alle Fragen, Angebote

und Services für ihren persönlichen Bedarf an Mobilität an einem zentralen Ort zu erhalten. Dabei wird der aktuelle, vorhandene Bedarf gedeckt – aber auch neue, ergänzende oder alternative Lösungen angeboten. Und darum geht es in den nächsten Mo-

naten: Die verschiedenen Angebote der Mobilitätszentrale sollen zusammengestellt werden. Dies sind zunächst direkte Mobilitätsangebote, wie z. B. Fahrrad, CarSharing, Busfahrt oder Lastenrad. Passende Ergänzungen können aber auch ein Gepäckservice, touristische Angebote, städtische Leistungen oder nachhaltiger Strom sein. „Jeder Partner, der den Geist der Mobilitätszentrale mit einem konkreten Angebot füllen möchte, ist uns herzlich willkommen. Wir achten darauf, dass die Angebote zusammenpassen und eine echte Bereicherung für die Stadt Celle werden“, erklärt Lorenz Kasch, Geschäftsführer des *metronom*. „Nun beginnt die Bewerbungsfrist für alle Partner.“ Interessierte

Partner können sich ab sofort bei *metronom* melden und Teil der Mobilitätszentrale werden. Die Auswahl der Partner soll bis Anfang nächsten Jahres abgeschlossen sein. Im Wesentlichen gibt es für interessierte Unternehmen oder Institutionen drei Mo-

delle einer Partnerschaft in der Mobilitätszentrale:

- Eigene Mitarbeiter des Partners sind vor Ort und beraten die Kunden
- Mitarbeiter des *metronom* vertreten die Angebote des Partners in seinem Sinne
- Der Partner ist mit Infomaterial präsent

„Zur Eröffnung im Dezember 2020 wird es zunächst den Fahrkartenverkauf in vollem Umfang geben“, erklärt Dr. Lorenz Kasch weiter. „Den Ausbau zur Mobilitätszentrale nehmen wir kontinuierlich Schritt für Schritt vor. Wir wollen gut organisiert und gut vorbereitet sein. *metronom* hat die Idee eingebracht und kümmert sich um die gesamte Organisation. Wir wollen, dass der Bahnhof Celle mit Leben gefüllt wird und die Menschen hier viele verschiedene Angebote finden – eine bunte Palette der Mobilität und des Tourismus. Für diese Vielfalt brauchen wir Partner, die Ihre Angebote einbringen. Für einen möglichst umfangreichen Ausbau wünschen wir uns nun auch die Stadt und den Landkreis als wichtige Partner mit an Bord“, sagt Dr. Kasch abschließend.



und Services für ihren persönlichen Bedarf an Mobilität an einem zentralen Ort zu erhalten. Dabei wird der aktuelle, vorhandene Bedarf gedeckt – aber auch neue, ergänzende oder alternative Lösungen angeboten. Und darum geht es in den nächsten Mo-



BEGEISTERT UNTERWEGS IN BREMEN

STADTFÜHRUNGEN DER EXTRA KLASSE!

Die Bremenlotsen bieten euch Stadtführungen, die jeder gern mitmachen würde: Mit viel Freude lotsen sie euch zu den schönsten Ecken und den spannendsten Geschichten Bremens. Witz und Wissen, spannende Geschichten und überraschende Ein- und Ausblicke – so lassen sich die Touren der Bremenlotsen mit wenigen Worten beschreiben.

Ob Streetart, Schauergeschichten oder Bremer Spezialitäten – die Bremenlotsen lassen euch die Stadt neu entdecken!



Die Bremer-Spezialitäten-Führung - Genussvoll durch die Altstadt

Schokolade, Wein, Kaffee – in Bremen weiß man, was gut ist! Entlang der schönsten Sehenswürdigkeiten rund um Marktplatz, Böttcherstraße und Schnoor besucht ihr kleine, feine Läden, in denen die süßen Bremer Spezialitäten probiert werden dürfen. Die schönsten Ecken der Altstadt, garniert mit den besten Spezialitäten Bremens – es gibt wohl keine schönere Art, die Stadt kennen zu lernen. Euer Lotse zeigt euch alle Sehenswürdigkeiten rund um Marktplatz, Böttcherstraße, Schlachte und Schnoorviertel. Zusätzlich werdet ihr mit dem Leckersten, was Bremen zu bieten hat, verwöhnt: Kostet die Konfitüre, die im Weltkulturerbe Rathaus serviert wird und probiert die typische Pfefferminzlutschstange „Bremer Babbeler“. Lasst euch reinen Wein aus der größten Sammlung deutscher Weine einschenken und erfahrt, was es mit den „Bremer Kluten“ auf sich hat. Genießt in der Böttcherstraße handgemachte „Bonschen“ wie von Oma und freut euch auf „Schnoorkuller“ in den schmalen Altstadtgassen.

Gesprüht, geklebt, gehäkelt: Graffiti und Streetart im Bremer Viertel

Graffiti, Aufkleber, Poster und Kacheln – die Wände im Viertel sind voll mit Werken von Künstlern, die nicht um Erlaubnis gefragt haben. Erfahrt, warum sie den Stadtraum für sich beanspruchen und was hinter all den unterschiedlichen Formen steckt.

Euer Bremenlotse geht mit euch der Streetart auf den Grund. Ihr taucht in die Geschichte des Graffiti ein und entdeckt gemeinsam, was in Bremen derzeit auf die Mauern gebracht wird. Ihr lernt, wie Gruppen durch Streetart kommunizieren, worauf sie euch aufmerksam machen wollen und wie teuer Graffiti sein können – ob in Form von Kosten für Auftragsmalereien, hohen Strafen für illegales Sprayen oder ungeheuren Summen für den Erwerb von Graffiti namhafter Künstler. Am Ende der Führung kennt ihr Begriffe wie „Chrome-Bombing“, „Paste-Up“ und „Cut-Out“. Ihr entdeckt Zusammenhänge und wisst, welche Streetart-Techniken es sonst noch gibt. Und ihr werdet in Zukunft die Stadt mit ganz anderen Augen sehen – versprochen!



Hexen, Geister, dunkle Gassen - Schauergeschichten der Bremer Altstadt

Beim Wein im Ratskeller fühlt ihr euch beobachtet, beim Blumenkauf denkt ihr an die Gräber zu euren Füßen und an der Weser hört ihr verzweifelte Rufe vom Ufer gegenüber. Seid ihr bereit, die Altstadt ab sofort mit anderen Augen zu sehen?

Giftmörderinnen und Geisterschiffe. Auch das ist Bremen! Folgt den Lotsen auf die dunkle Seite Bremens – die Stadtgeschichte ist voll von schaurigen Kapiteln: Da ist die Serienmörderin Gesche Gottfried, bei deren Hinrichtung man um die besten Plätze buhlte und an die heute noch der „Spuckstein“ erinnert. Da ist der eingemauerte Mann im Ratskeller, der seit Jahrhunderten versucht, Aufmerksamkeit zu erregen. Düstere Legenden berichten von Seelenwanderungen bei Ebbe, von Totenschiffen bei Flut und von einem verzweiferten Geist, der die Fähre verpasst hat. Vor Jahrhunderten wurde die Stadt durch Pestepidemien leergefegt, Frauen wurden der Hexerei angeklagt und unter dem Altstadtplaster liegt immer noch ein alter Friedhof...

Zwischen Kulturmeile und Szenetreff - Viertelführung durch Ostertor und Steintor

Das Viertel ist Bremens Lieblingsquartier! Biomarkt und Boutiquen, Kneipen und Kultur, Dönerbuden und Dorfidylle, geprägt vom Weitblick am Weserdeich, dem Trubel am Ostertorsteinweg und der Eleganz der Gründerzeithäuser.

Nur ein paar Gehminuten von der Altstadt entfernt, liegen die bunten und lebendigen Ortsteile „Ostertor“ und „Steintor“. Von den Bremern werden sie „das Viertel“ genannt – fast als gäbe es kein anderes. Hier reihen sich gemütliche Cafés, internationale Restaurants und kultige Kneipen genauso aneinander, wie schicke Boutiquen, trashige Second-Hand-Shops und der letzte Kolonialwarenladen der Stadt. Die älteste Vorstadt mit den schönsten Bremer Häusern hat sich zum Szeneviertel mit internationalem Flair und einem pulsierenden Nachtleben entwickelt. Entdeckt mit den Bremenlotsen die wunderschönen Seitenstraßen und die Schauplätze der wilden Achtziger.



Alter Hafen wird neues Quartier - Führung durch die Bremer Überseestadt

Wo geht's denn hier nach Übersee? Wo jahrzehntelang Kaffee, Baumwolle und Autos auf dicke Pötte verladen wurden, entsteht mit der Überseestadt ein spannendes Quartier mit einem Mix aus alten Speichern und glänzenden Neubauten.

Spaziert vom Europahafen mit seiner Marina, den Läden und Restaurants über den verfüllten Überseehafen bis zum Holz- und Fabrikenhafen in dem sich nach wie vor der Warenumsatz beobachten lässt. Drei Häfen, die euch tief eintauchen lassen in die maritime Geschichte Bremens: Von der Einweihung durch den Kaiser über die amerikanische Besatzung bis zur Erfindung des Containers. Zwischen den Neubauten der Überseestadt findet ihr immer wieder

Spuren, die vom alten Hafengeschehen berichten: von harter Arbeit, vom Schmuggel und den Nächten in den legendären Kneipen. Und die Bremenlotsen öffnen Türen zu einem riesigen Schuppen voller glänzender Oldtimer, einem Speicher im Zeichen der Kunst und zum Blick in die Zukunft der Überseestadt.

Alle Infos zu Terminen, Preisen und die Treffpunkte zu den jeweiligen Touren gibt es unter www.bremen-lotsen.de

Anreise: Mit dem metronom RE4/RB41 erreicht ihr bequem und ausgeruht den Bremer Hauptbahnhof.



Bremen kann mehr! Und wie!

Zu Besuch im lebendigsten Quartier der Stadt: Kultur und Subkultur, Pädagogen und Penner, Partymäuse und echte Typen - das Viertel ist bunt. Kommt mit!

Über die Bremer Stadtmusikanten, den Roland, die unglaublich schicke Altstadt, die Böttcherstraße und dem historischen Schnoorviertel wurden schon unzählige Geschichten geschrieben. Keine Frage – total beeindruckend und wunderschön.

Aber ich frage mich: Bremen, kannst Du mehr? Bremen kann! Und wie!

Eigentlich bin ich nur eine knappe Viertelstunde Fußweg von den klassischen Sightseeing-Spots entfernt, und es ist doch völlig anders. Ich betrete das Viertel über die älteste Straße Bremens, dem Ostertorsteinweg.

Diese grobe Kopfsteinpflasterstraße war früher die Handelsstraße nach Holland. Heute ist es das Szene-, Studenten- und Ausgehviertel. Hier reihen sich Cafés, Restaurants, Bars, und Geschäfte aneinander. Von fair gehandelter Mode über

Schmuck, Papeterie oder Schuhe bis hin zu Haushaltswaren oder Kosmetik erhaltet ihr in dem lebendigen Quartier alles, was das Herz begehrt. Hier läuft euch mit Sicherheit das ein oder andere besondere Fundstück über den Weg. Vor allem dürft ihr euch auch auf das kulinarische Angebot freuen: Über 300 gemütliche Cafés, Bars und Kneipen, kleinere Bistros und internationale Restaurants sowie Feinkost- und vielfältige Lebensmittelläden verwöhnen euren Gaumen. Ein ganz besonderes Geschäft stelle ich euch heute vor: Holtorfs Heimathaven.

„Deutschlands ältester Kolonialwarenladen – so steht es in vielen Reiseführern und in Bremer Geschichten. „Tatsächlich hat unser Handeln nicht mehr mit Kolonien oder deren Ware zu tun“, erzählt mir Sascha, während er liebevoll Ware auf dem Tresen anrichtet. Erhalten ist aber das historische, denkmalgeschützte Interior und eine nach wie vor ausführliche, kompetente und ehrliche Beratung. „Wir verkaufen heute alles, was Men-

schen dick, betrunken und glücklich macht.“, beschreibt er in einer Kurzversion das Warensortiment des Heimathavens.

Holtorfs Heimathaven – ein Ort, an dem sich die Vergangenheit und das Heute die Hand reichen und der dich einlädt, bei Cappuccino und Espresso durch die alten Räume von 1903 zu stöbern.

Im Oktober 2017 haben Nadine und Sascha den alten Kolonialwarenladen übernommen und geben dem Traditions-geschäft neuen Schwung. Natürlich nicht, ohne den Charme und alte Traditionen zu erhalten. So wird es weiter das klassische Holtorf Müsli geben, lose Ware wie Orangeat, Succade, Mandeln, große blaue Weinbeeren und vieles mehr

wird weiterhin aus den unzähligen schönen Schubladen gezaubert.

1874 ließ der Kaufmann Wilhelm Holtorf am Ostertorsteinweg 6 ein zweigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus errichten und eröffnete dort am 10. April 1874 seinen Colonialwarenladen. Der Ostertorsteinweg ist heute noch die wichtigste Straße im jetzigen Bremer Ortsteil Ostertor des Stadtteils Mitte. 1903 wurde das alte Gebäude durch ein neu errichtetes Wohn- und Geschäftshaus mit vier Stockwerken ersetzt, so wie es heute noch Be-

stand hat. Im hohen Alter vermachte der kinderlose Holtorf das Anwesen im Jahr 1908 der Angestelltenfamilie Schwiering, die das Geschäft weiterführte. Die historische Ladeneinrichtung im Jugendstil in Eiche von 1910 ist bis heute erhalten geblieben. Der Kolonialwarenladen wurde von der Familie Schwiering drei Generationen lang bis 2013 geführt. Die fast bis zur Decke reichende Ladeneinrichtung ist im Jugendstil ausgeführt. Die mit verschiedenen Dekorgläsern in Bleiverglasung gefassten Schranktüren und profilierten Lisenen der Regale, eine mit floraler Ornamentik dekorierte Uhr und viele Schubladen mit Holzgriffen zeugen von einer Epoche, die sich mit der Einbeziehung von Kunst in den Alltag einem neuen Dekorationsideal verpflichtete. Dazu passten lange die vier klassischen Deckenlampen mit satinierten Schirmen aus einem spanischen Schloss, die als Ersatz für die im Krieg zerstörten Gaslampen beschafft wurden. Von Villeroy & Boch stammen die noch original vorhandenen Bodenfliesen.

Heute werden Delikatessen und Feinkost aus ausgewählten Manufakturen verkauft. Allerdings ist der Schwerpunkt heute auf verschenkbaren Feinkost gemäß dem Unternehmensmotto "#dickbetrunkenundglücklich".

Wer Lust hat, ein wenig im Heimathaven zu verweilen, dem empfehle ich dringend sich mit hausgemachten Macarons, Mini Gugelhupf, Tartelettes, Muffins und Brownies aus eigener Herstellung zu ver-

wöhnen. Im Ausschank befindet sich ein toller Kaffee von Cross Coffee. Zusammen mit Oliver Kriegsch, dem Inhaber und Röster dieser modernen Bremer Kaffeerösterei, hat sich das Team für eine Espresso Röstung des Lampocoy aus Guatemala entschieden. Exklusiv nur bei Holtorfs Heimathaven. Den Kaffee kann man an einem der neuen Sitzplätze genießen und natürlich auch mitnehmen.

Probieren geht über Studieren...

...und dennoch soll das Fachwissen bei unseren Tastings nicht komplett auf der Strecke bleiben.

die Tastings im Heimathaven sind moderierte Abende, die in der Regel um 19:00 Uhr starten und ca. 3 Stunden Programm bieten. Die Informationen zu den einzelnen Tastings in Bremen oder online findest du unter: www.heimathaven.com/tastings. Aktuell werden Gin/Tonic, Craft Beer-, Rum- und Whisky Tastings angeboten.



Alle Fotos: © Kay Steinmann FIND



Anreise: Mit dem metronom RE4/RB41 erreicht ihr bequem und ausgeruht den Bremer Hauptbahnhof. Vom Bahnhofsvorplatz geht es mit der Straßenbahn Linie 10, Richtung Sebaldsbrück, bis zur Haltestelle „Sielwall“ Nach etwa 300 m Fußweg erreichst du das „Viertel“ am Ostertorsteinweg.

Die Bremer Bonbon Manufaktur

Begonnen hat die Geschichte der Bremer Bonbon Manufaktur in Gränna, dem schwedischen Herkunftsort der traditionellen rot-weißen Zuckerstangen (Polkagris). Immer wieder legte Sabine Marquardt hier mit Ihrer Familie auf dem Weg in den Urlaub eine Pause ein und ließ sich von der Begeisterung von Klein und Groß beim Beobachten der traditionellen Bonbonkocher anstecken. Hier entwickelte die Gartenbau-Ingenieurin und Mutter von vier Kindern ihre Idee, eine eigene Bonbon Manufaktur zu eröffnen. Das Know-how eignete sich Sabine Marquardt in Gränna direkt an und perfektionierte ihr Können bei Schulungen in Deutschland.

Eine historische Bonbon-Pressen aus Dänemark wurde angeschafft, das hübsche Logo mit den Bremer Stadtmusikanten auf knalligem Pink entwickelt und der Laden samt Küche in der Böttcherstraße eingerichtet. 150 Jahre nachdem die Schwedin Amalia Eriksson ihre Zuckerstangen in Gränna offiziell verkaufen durfte, eröffnete Sabine Marquardt am 09.09.2009 ihre Bremer Bonbon Manufaktur in der Böttcherstraße. Umgeben von Kunstgalerien, Kunsthandwerker-Ateliers und kleinen, feinen Fachgeschäften gehört die Bremer Bonbon Manufaktur zu den Highlights jeder Altstadtbesichtigung. Und auch für viele Bremer gehört ein Besuch im hübschen Laden beim City-Bummel mit dazu.

Bonbons von Hand gefertigt nach eigener Rezeptur

Bonbons zu kochen ist ein fast vergessenes und erst seit wenigen Jahren wiederbelebtes Handwerk, zu dem Geschick und Fantasie, aber auch Kraft, Durchhaltevermögen und vor allem Kunstfertigkeit gehören. In der Bremer Bonbon Manufaktur sorgen deshalb ausgebildete Konditorinnen und ein Konditor für ständigen Nachschub und lassen während der Öffnungszeiten die Kunden miterleben, wie Bonbons auf traditionelle Art und Weise hergestellt werden.

Alles hängt von der richtigen Temperatur und Behandlung der empfindlichen Zuckermasse ab, damit die Bonbons wirklich glatt und glänzend gelingen. Nachdem Zucker und Glukosesirup im Kupferkessel bei 150 °C zur sanft blubbernden, zähflüssigen Masse verschmolzen sind, wird diese abgekühlt. Das darf aber nicht zu schnell gehen, denn sonst wird die Zuckermasse glashart. Jetzt kommen Farbe und Aroma ins Spiel. Und dann beginnt der anstrengende Teil der Zuckerkocherei: Die Bonbonmasse wird nun kraftvoll geknetet, um Luftbläschen einzuschließen, die dafür sorgen, dass das Aroma bes-

ser zur Geltung kommt. Danach wird der Bonbonteig an einen Haken gehängt und „gezogen“, das ist entscheidend für den besonderen Glanz und ebenfalls ganz schön anstrengend. Als nächsten Schritt rollen und wälzen die Köche die Masse auf der Wärmeplatte zu fingerdicken Schlangen. Die spezielle Presse nach original dänischem Vorbild zerteilt die bunten Zuckerstränge in kleine Bonbonkissen. Abgefüllt werden die Bonbons stilecht im Schraubglas.

Zielbahnhof ist Bremen Hbf. (RE4/ RB41.) Vom Hbf mit Straßenbahn-Linien 4, 6 und 8 oder den Bus-Linien 24 und 25 bis zur Haltestelle „Domsheide“. Von dort sind es noch 300 m Fußweg bis zur Bremer Bonbon Manufaktur.

**Bremer Bonbon Manufaktur
Böttcherstraße 8
28195 Bremen
www.bremer-bonbon-manufaktur.de**

Im Auto mit den lieben Kleinen - oder warum ich mit der Familie lieber Zug fahren sollte :-)

Autofahren mit Kindern ist seit jeher ein Quell des Alterns. Die räumliche Eingeschränktheit und die lokale Flexibilität sorgen dafür, dass selbst ganz herkömmliche, körperliche Reaktionen zu einem echten Problem werden. Nehmen wir beispielsweise das allseits beliebte „Papa ich muss mal“. Ein Moment in der die Zeit kurz still steht, in dem man alle Optionen im Kopf durchgeht und in dem ich mich reflexartig frage, wie dringend der bevorstehende Stoffwechsel-Schlußakt wohl sei und wann ich mit einer finalen Eskalation der Dinge zu rechnen habe. Und schon beim fragen weiß ich, dass die Antwort ein nervöses Hin- und Herrutschen im Kindersitz sein wird, mit der Aufforderung umgehend zu reagieren. Und Nein, es passiert fast nie auf der Landstraße, auf der ich entspannt in einen Waldweg einbiegen könnte, um dann das Kind aus dem Auto zu führen und den

Wald oder das Feld mit einer kleinen Extra-Düngung beim wachsen und gedeihen zu unterstützt. Nein! Es muss mindestens eine zweispurige Bundesstraße sein. Mit Leitplanken. Und mit „mindestens“ meine ich, dass dies noch nicht mal der negative Fall ist. Es gibt ja immer noch die Autobahn. Bei Stop & Go. Oder, um die Sache spannend zu machen – wie neulich gerade – bei Stau. Im Elbtunnel. Ich will nicht sagen, dass mir das öfter passiert. Aber ich schätze, dass ein Drittel der deutschlandweiten Verkehrswarungen mit Stoffwechsel zu tun haben. Das selbe gilt für „Spucken!“ Spucken, oder um es klarer auszudrücken: Das überraschende Bekotzen des kompletten Innenraums beim voller Fahrt. Aber selbst dieser Streß auf Autobahn ist noch steigerbar: Nämlich durch das überraschende Bekotzen des kompletten Innenraums bei voller Fahrt im Mietwagen, den man gerade äußerst fristgerecht abgeben wollte.

Ein weiteres nervenzeretzendes Thema beim Autofahren mit Kindern ist die Beschallung mit Musik oder Hörspiel. Um hier mal die Situation der mitteleuropäischen Eltern zu erläutern: Ich habe absolut keine Ahnung was momentan in den Charts läuft, ich habe nicht die geringste Ahnung welche Bands gerade welche Alben auf den Markt werfen und meine Standardantwort auf die Frage ob ich gesehen hätte, dass die Dropkick Murphys in Hamburg spielen ist: „Ach die gibt es noch?“ Auf der anderen Seite kenne ich alle und ich

meine ALLE Kinderlieder mit den Themen: Frühling, Spiel, Spaß, Ostern, Pferde, Sommer, Ferien, Baden, Herbst, Nicolaus, Winter, Weihnachtsmann, Kekse backen, sprechende Katzen, Trampeltiere, Spiel, Spaß, Kindergarten, Einschulung, komische Eltern, Gorilla & Giraffenaffen 1 – 35 und jegliche Sampler auf denen sich Musiker aus dem Bereich Erwachsenenunterhaltung mit Kinderliedern verdingen, um sich dem geneigten Konsumenten als kinderlieb zu präsentieren. Dies führt insbesondere im Sommer immer wieder zu seltsamen Situationen, wenn ich mit offenen Fenster durch die Stadt cruise – oder gar an Ampeln steht – und dabei Hits aus den Lautsprechern ballern wie: „Kam der Igel zu der Katze, bitte reich mir deine Tatze, mit dem Igel tanz ich nicht, ist mir viel zu stachelig! Doch der Igel neigt sich vor, sagt der Katze was ins Ohr: Und dann tanzen sie zu

Bibi & Tina, auf Amadeus und Sabrina... sie jagen im Wind, sie reiten geschwind, weil sie Freunde...“ Ich weiß nicht wie oft ich diesen Song in den letzten Jahren gehört habe. Ich erwische mich inzwischen dabei, wie ich im Kopf Cover-Versionen des Songs zu erstellen. Hier zum Beispiel meine Bibi & Tina-Star-Wars-Edition: „Steine mit Gedanken tragen – Räuber mit dem Lichtschwert jagen – Beaf mit Papa Vader haben – Wer kann das wohl sein? Das sind Luke und Lea – Sie sind Jedi-Versteher Sie fliegen geschwind – im Sternenwind – weil Sie Geschwister sind.“

Ein letzter Punkt noch zum Thema Autofahren mit Kindern. Ein ungeschriebenes Gesetz besagt, dass Kinder immer kurz vorm Ziel einschlafen und dann nur noch mit schlimmen Dramen zu wecken sind. Dramen, die sich proportional mit der Wichtigkeit des Ziels bzw. des Termins verstärken. Hier ein kleiner Tipp: Um Kinder wach zu halten, bedarf es mündlicher Interaktion. Sehr gut funktioniert dabei die Vogelhochzeit. Das Kind bestimmt die Vogel-Gäste, das Elternteil reimt dann dazu, was der Vogel zur Party mitbringt. „Die

Meise, die Meise bringt mit, die Götterspeise.“ Ihr wisst schon. Der Eisvogel bringt noch ein Kilo gemischtes Hack mit und die Party läuft. Ansonsten bleibt immer noch der alte Klassiker „Ich sehe was, was du nicht siehst“. Mit den Kleineren ist das sehr unterhaltsam: „Ich bin dran... Ich... ich... Ich will. Ich habe was!“ „Ok! Schieß los!“ „Hm ich sehe was, was du nicht siehst und das ist ein Baum!“ „Hm. Schatz du sollst eigentlich eine Farbe nennen.“ „Ok. Hm ich sehe was, was du nicht siehst und das ist noch ein Baum!“..... „OK meinst du den da?“ Jaaa --- Juhuuu! Auf Dauer fehlt dem Spielt etwas Abwechslung aber zumindest schlafen Sie nicht ein.

Zum Autor:
Jörg Schwedler wurde 1977 geboren und schreibt seit der Jahrtausendwende Kurzgeschichten und Satire. Schwedler ist Storyteller. Er berichtet über alltägliche Situationen, gesellschaftliche Missgeschicke oder politische Absurditäten - immer brillend komisch.
www.lesungen.info

Kunst & Frevel

zweien über Stock und über Stein...“ Ich tue dann meist so, als würde ich Hits von TUPAC hören. Und während mich die Passanten sehr verwundert anglotzen, insbesondere weil ich hinten getönte Scheiben habe und die Kinderbande von Außen gar nicht sichtbar ist, stelle ich mir immer wieder eine Frage: „WAS ZUM TEUFEL HAT DER IGEL DER KATZE INS OHR GEFLÜSTERT?“ Das muss ja ein hammergeiler Anmachspruch gewesen sein. Oder waren doch KO-Tropfen im Spiel? Das wäre wirklich schlimm für die Katze. Weil ihr später ja auch noch Hase, Dackel und Wildsau was ins Ohr geflüster haben. Man erwischt sich in solchen Momenten selbst dabei, dass man hofft, dass die Katze einfach nur sehr, sehr gerne tanzt. Die Blicke der Passanten sind übrigens noch steigerbar, wenn ich nicht so tue als ob ich TUPAC höre, sondern an der Ampel gedankenversunken lauthals die Titelmusik von Bibi & Tina mitsinge: „Das sind

Kurz notiert....

Reiseziele von Dezember 2020 bis März 2021.



1



Foto: © Archäologisches Museum Hamburg

Hamburg-Harburg | Archäologisches Museum

Das Archäologische Museum Hamburg präsentiert eine archäologische Erlebniswelt, die kleinen und großen Besuchern einen lebendigen und faszinierenden Einblick in die Vor- und Frühgeschichte Norddeutschlands bietet. Das Museum schickt euch auf eine spannende Reise durch die Zeiten: Woher kommen wir? Wohin entwickeln wir uns? Die Antworten werdet ihr allerdings nicht in althergebrachten Vitrinen finden: Ihr könnt selbst aktiv werden und die Kulturgeschichte des Menschen aktiv durch Erfassen und Ausprobieren spielend und sinnlich erforschen. Im „ArchäOLOGICUM“ finden regelmäßig Mitmachaktionen wie „Feuermachen auf Steinzeit“ und „Höhlenmalerei“ statt. In den Schauräumen sind das ganze Jahr über wechselnde Sonderausstellungen zu allen Themen der Archäologie der alten und neuen Welt zu sehen.

Adresse: Museumsplatz 2; 21073 Hamburg

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag 09:00 bis 17:00 Uhr

www.amh.de

- ➔ Zielbahnhof ist Hamburg-Harburg (RE3/RB31) Entfernung vom Bahnhof 1,3 km. Mit der S3/S31 bis zur Station „Harburg Rathaus“. Von dort der Beschilderung „Museum“ folgen (ca. 6 min). Alternativ mit dem Bus 142 oder 340 bis Haltestelle „Harburg Rathaus“. Dann noch ca. 200 m zu Fuß die Knoopstraße entlang.

2



Foto: © Brauereimuseum Lüneburg

Lüneburg | Brauereimuseum

In Lüneburg, der Stadt von „Salz und Malz“, befindet sich das wohl bedeutendste Brauereimuseum Norddeutschlands. Nicht ohne Grund: In der Hansezeit wurde hier in 80 Brauereien das einst beliebteste Getränk der Deutschen gebraut. Die Heiligengeiststraße inmitten der Stadt bildete das Zentrum der Brauer. Hier begann bereits der Brauer Thomas Lampe mit der Produktion des „flüssigen Goldes“. 1911 wurde der Braubetrieb mit der Errichtung eines Sudhauses – das heute ein beeindruckendes Industriedenkmal ist – modernisiert. Hier wurde noch bis 1981 gebraut. Seither begeistert es als Museum, welches eindrücklich den gesamten Brauprozess veranschaulicht.

Adresse: Heiligengeiststraße 38; 21335 Lüneburg

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag 10:00 bis 18:00 Uhr

www.brauereimuseum-lueneburg.de

- ➔ Zielbahnhof ist Lüneburg (RE3/RB31) Entfernung vom Bahnhof 1,3 km. Vom Bahnhof aus in Richtung Innenstadt laufen, am großen Platz „Am Sande“ geradeaus in die Heiligengeiststraße gehen, der Zugang zum Museum befindet sich auf der linken Seite.

1

⊙ Hamburg-Harburg

2

⊙ Lüneburg

4

⊙ Unterlüß

3

⊙ Eschede

5

⊙ Einbeck-Salzderhelden

3



Foto: © Lüneburger Heide GmbH

Eschede | Naturpark-Informationszentrum

Direkt im Bahnhof Eschede ist das Informationszentrum des Naturparks Südheide untergebracht. Hier kannst du dich in einer neu gestalteten multimedialen Dauerausstellung über die historische Heidebauernwirtschaft sowie die verschiedenen Landschaftselemente im Naturpark informieren. Beeindruckende Projektionen und die authentische Geräuschkulisse lassen dich die Unterwasserwelt in den Heideflüssen erleben. Besonderes Highlight ist das überlebensgroße Modell der in Lutter und Örtze vorkommenden Flussperlmuschel.

Öffnungszeiten:

www.ihg.me/9198

- ➔ Zielbahnhof ist Eschede (RE2) Das Naturpark-Informationszentrum befindet sich direkt am Bahnhof.

4



Foto: © Lüneburger Heide GmbH

Unterlüß | Albert-König-Museum

Das Kunstmuseum bewahrt den künstlerischen Nachlass des Malers und Graphikers Albert König (1881-1944), der in Unterlüß im heutigen Museum lebte und sich in seinen Werken vielfach der Lüneburger Heide widmete. Mehrmals jährlich stellt das Albert-König-Museum verschiedene weitere Künstler vor, die für die Region bedeutsam sind. Zudem ist die Dauerausstellung „Kieselgur – Die Erlebnisausstellung“ zu sehen, die sich mit der Naturgeschichte und dem Bodenschatz Kieselgur auseinandersetzt. Im Albert-König-Museum werden auch regelmäßig Konzerte, Lesungen, Theater- und Comedy Abende angeboten.

Adresse: Albert-König-Straße 10; 29345 Unterlüß

www.albertkoenigmuseum.de

- ➔ Zielbahnhof ist Unterlüß (RE2) Entfernung vom Bahnhof 600 m. Biege links auf die Müdener Straße, die gleich zur Hermannsburger Str. wird. Folge der Straße für ca. 400 m und biege dann links auf die Albert-König-Straße.

5



Foto: © PS. Depot

Einbeck-Salzderhelden | PS. Depot LKW & Bus Einbeck

Das PS.Depot Lkw+Bus gehört zum PS.SPEICHER in Einbeck und beherbergt die historischen Nutzfahrzeuge, wie Feuerwehrautos, Busse, Baumaschinen und Lanz. Das Depot wird ausschließlich von ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut und hat täglich von 10:00 bis 18:00 Uhr geöffnet.

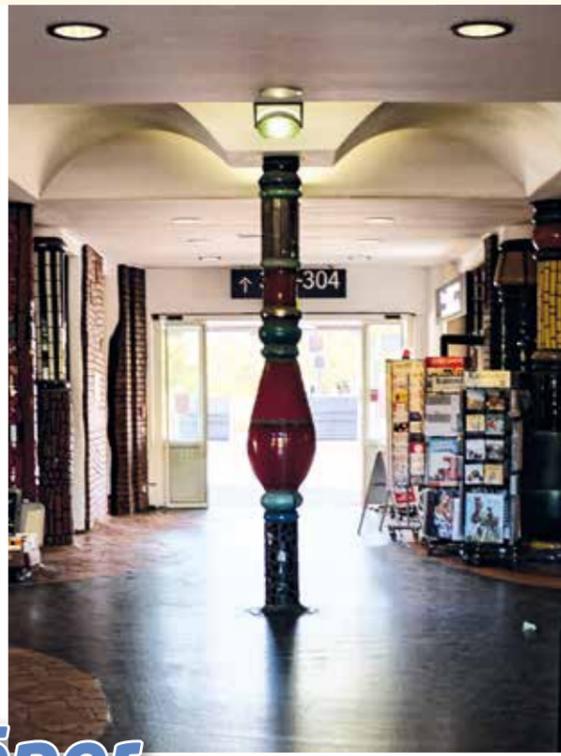
Adresse: Otto-Hahn-Park; 37574 Einbeck

Öffnungszeiten: Täglich ab 10:00 Uhr

www.ps-speicher.de

- ➔ Zielbahnhof ist Einbeck-Salzderhelden (RE2) Entfernung vom Bahnhof 3,0 km. Mit der RB86 von Einbeck-Salzderhelden zur Station Einbeck Otto-Hahn-Straße. Das PS.Depot befindet sich gegenüber der Haltestelle.





Zu Besuch beim Uhlenköper

Eine kulturelle und kulinarische Entdeckungstour durch Uelzen

Die Tour durch die hübsche Heidestadt Uelzen beginnt schon direkt am Bahnhof – besser gesagt am Hundertwasserbahnhof – Uelzen. Also nur aus dem *metronom* steigen und schon Kultur erleben. Übrigens: Der Uelzener Hundertwasser Bahnhof ist der Heimatbahnhof der *metronom* Züge.

Der Uelzener Bahnhof wurde schon im Jahr 1847, damals zunächst als provisorisches Empfangsgebäude, errichtet. Die Königlich Hannöversche Staatseisenbahn – nein, dass „ö“ ist kein Tippfehler, das heißt tatsächlich sö mit „ö“ – hatte gerade die Strecke von Hannover nach Celle über Uelzen hinaus bis Harburg erweitert. Nachdem das Fahrgastaufkommen in den folgenden Jahren kontinuierlich angestiegen war, gab es 1855 einen neuen und größeren Bahnhof, errichtet im Tudorstil.

Nach der Annexion des Königreichs Hannover durch Preußen baute man die Amerikalinie, eine direkte Verbindung zwischen der Hauptstadt Berlin und dem Flottenstützpunkt Wilhelmshaven, die 1873 eröffnet wurde. Drei Eisenbahngesellschaften teilten sich den Bau. Da die Uelzener Bürger die Züge zwischen Bremen und Berlin nicht auf ihrem Hannöverschen Bahnhof halten lassen wollten, entstand auf der Westseite der Halberstädter Bahnhof. Bei dem „Halteverbot der Züge der Amerikalinie spielte wohl Lokalpat-

riotismus als Hannoveraner eine Rolle. Die Uelzener Stadtherren waren schon immer sehr linientreu, was wohl zum Ende des 2. Weltkrieges auch zur starken Zerstörung der historischen Innenstadt Uelzens führte, glaubten die Verantwortlichen doch immer noch an den Endsieg, aber das steht in einem anderen Kapitel. Die Lösung mit den zwei Bahnhöfen hatte immerhin bis 1888 Bestand, als der Halberstädter Bahnhof wieder abgebrochen und durch einen von Hubert Stier im wilhelminischen Baustil entworfenen Inselbahnhof ersetzt wurde.

Bei einem Bombenangriff am 22. Februar 1945 wurde der Bahnhof samt umliegendem Güterbahnhof stark beschädigt. Durch anschließende An- und Umbauten verlor er vieles seiner ursprünglichen Struktur, so dass ab Mitte der 1990er-Jahre ein Konzept zur Verbesserung des Bahnhofs entwickelt wurde. Zentraler Punkt der Konzeption war das Vorhaben, den Bahnhof in einen „Umwelt- und Kulturbahnhof“ umzuwandeln.

Im Dezember 1999 wurde das Konzept als Projekt der Weltausstellung „Expo 2000“ anerkannt. Schwerpunkt der folgenden Maßnahmen waren dabei die Umgestaltung des Gebäudes und der Bahnsteiganlagen nach den Ideen und dem Konzept des Wiener Künstlers Friedensreich Hundertwasser. Die Umsetzung der Pläne oblag den Architekten

Peter Pelikan und Heinz M. Springmann, mit denen Hundertwasser auch an seinen anderen architektonischen Projekten immer wieder zusammengearbeitet hatte. Am 25. November 2000 fand ohne den zwischenzeitlich verstorbenen Ideengeber und Planer Hundertwasser die feierliche Einweihung des neuen Bahnhofs statt. Die umgestaltete Bahnstation hat sich seitdem zu einer Touristenattraktion entwickelt und zählt jährlich über 450.000 Besucher.

Die Tour führt dich nach der ausgiebigen Erkundung des „Hundertwasser-Bahnhofs“ geradewegs den Friedensreich-Hundertwasser-Platz hinunter zur Bahnhofstraße. An der Ecke zur Bahnhofstraße stößt du auf einen knapp 3 m hohen, bunt bemalten Felsen – den ersten der insgesamt 21 „Glemme-Steine“. Zwischen zwei und acht Tonnen schwer und zum Teil über drei Meter hoch – säumen sie den Weg zwischen dem Bahnhof und dem neuen Rathaus. Alle 50 bis 100 Meter steht einer der Granitblöcke auf dem Weg zur Innenstadt. Traumhafte Tiermotive und Phantasiewelten gibt es zu entdecken. Der erste Stein auf dem Weg in die Innenstadt zeigt die Geburt der Flora, einer antiken Göttin. Gestaltet und mit unterschiedlichen Motiven bemalt wurden sie von der deutsch-schwedischen Künstlerin Dagmar Glemme. Als Dagmar Glemme der Stadt Uelzen dieses Gesamtkunstwerk

vermachte – quasi als Dank an ihre „alte Heimat“ – stellte sich die Frage: „Wie bekommen wir diese gigantischen Felsbrocken denn nun von Schweden nach Uelzen?“ Der Transport und vor allem die damit zusammenhängenden Kosten wurden damals durchaus kontrovers in der Uelzener Bürgerschaft diskutiert. Aber am Ende wurden diese wunderschönen Kunstwerke nach Uelzen geschleppt. Ein eher seltener Punktgewinn für die Kunst gegen den Mammon. Die Künstlerin wurde im Westpolnischen Turek geboren und kam nach dem Kriegsende ins Hannoverische Wendland, ihre Schulzeit verbrachte sie in Uelzen. Nach ihrer Ausbildung zur Tanz- und Gymnastiklehrerin studierte sie Kunst und Architektur und zog im Jahr 1973 nach Schweden, um sich fortan ganz der Kunst zu widmen. Seither bereichert Dagmar Glemme die schwedische Kunstlandschaft mit ihren Werken. In den 80er Jahren gründete sie zudem in Sundsvall die erfolgreiche Kunstmesse „Art Fair“, an der sich unter anderem verschiedene Kunsthochschulen und das renommierte Museum für Moderne Kunst in Stockholm beteiligten. Dagmar Glemmes Arbeiten werden nicht nur in Europa, sondern darüber hinaus in aller Welt gezeigt. Größere Projekte führten sie nach Hawaii, Brasilien und New York, wo sie im Rahmen einer Friedenskonferenz das Gemälde „World Peace“ für das Gebäude der Vereinten Nationen überreichen konnte. Auch der Innenraum einer Kirche der Karibikinsel Martinique wurde von der Künstlerin mit

vier großen Wandgemälden ausgestaltet. Der schwedische Kunstkritiker Stig-Åke Ståhlacke nennt Dagmar Glemme in seiner Monografie wegen ihrer Einflüsse auf die schwedische Kunstszene „Rose des nordischen Kunstlebens“.

Den Steinen entlang der Bahnhofstraße folgend kommst du zu unserer nächsten Lokation, dem „Nige hus“. Um 1500 als Tanzsaal hinter dem Rathaus errichtet beherbergt das Gebäude heute die wohl älteste bis heute bestehende Weinhandlung Mitteleuropas. Durch einen großen Brand 1646 sind nur noch Parterre und der Südgiebel als Zeitzeugen übriggeblieben. Aus dieser Zeit stammen auch die drei Klosterformatsteine mit Tierspuren darauf, die Johann-Christian Meyer, ehemaliger Besitzer der Ratsweinhandlung, nach eigenen Angaben bei Umbauarbeiten 1959 entdeckte, säuberte und in die Mauer einarbeiten ließ. Die Backsteine wurden vermutlich einst zum Trocknen auf dem Boden ausgelegt. Tiere liefen darauf herum und hinterließen ihre Spuren – welche es waren, konnte bis heute nicht eindeutig geklärt werden. Heute kann man die Pfotenabdrücke



in den Steinen noch immer erkennen. Aufwendig restauriert, zählt das Alte Rathaus zu den Schmuckstücken der Hansestadt und beherbergt heute die Kreisvolkshochschule sowie ein Café.

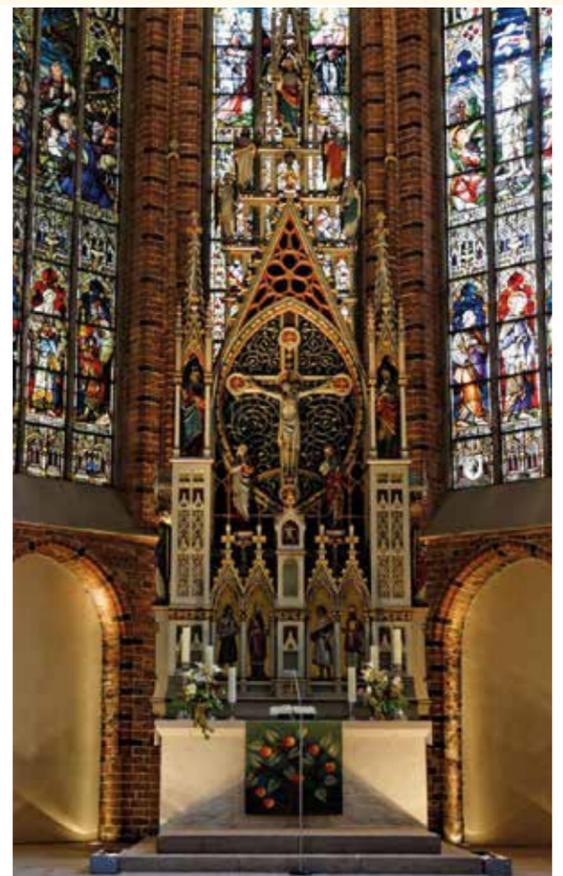
Im Jahr 1347 wurde, nachdem das erste Uelzener Rathaus abgebrannt war, ein neues Gebäude an der Stelle errichtet, an der das heutige Alte Rathaus steht. Seitdem wurde es mehrfach umgebaut und restauriert, zuletzt im Jahr 2015.

Bis ins 19. Jahrhundert befand sich im Erdgeschoss das so genannte Untergeicht, das kleinere Strafsachen verhandelte, und im Obergeschoss das Obergericht mit den Bürgermeistern und Ratsherren, die hier bis ins Jahr 1547 sogar über Hinrichtungen entschieden. Auch die Ratswaage und eine Apotheke befanden sich zeitweise im Gebäude.

Bis im Jahr 1997 das neue Rathaus am Herzogenplatz bezogen wurde, diente das alte Gebäude an der Kreuzung der Haupt-Einkaufsstraßen tatsächlich noch als Rathaus der Stadt. Allerdings hatten hier nicht alle Abteilungen der Stadtverwaltung Platz, weshalb immer wieder zusätzliche Gebäude genutzt werden mussten.

In der Adventszeit wird das Alte Rathaus alljährlich zum überdimensionalen Adventskalender gestaltet. In dieser Zeit wird dort jeden Abend um 18 Uhr ein Fenster geöffnet, u.a. begleitet von einer Trompete, Engeln und verschiedenen Rednern.

www.hansestadt-uelzen.de



Im Zentrum der Uelzener Innenstadt erhebt sich die mächtige gotische St.-Marien-Kirche mit ihrem 86 Meter hohen Kirchturm und der 1350 gestifteten Apostelkapelle. Der für die Größe der Stadt beeindruckende Bau entstand in drei Phasen zwischen dem 13. und 14. Jahrhundert. Geweiht und zur Pfarrkirche erhoben wurde St. Marien im Jahre 1292. Zunächst existierte nur der niedrige Mittelteil des Langhauses, als dreischiffige gotische Hallenkirche. Die hohen Gewölbe des Mittelschiffs mit Bernsteingerippen gehörten einer Bauperiode noch vor 1300 an. Da aber die Gewölbeanfänge über den Pfeilerkapitellen sehr weit zurückgesetzt waren, könnte die Kirche eine Zeit lang eine flache Decke gehabt haben. Der Kirchturm wurde erst nach der Vollendung des Hohen Chors (1385), gebaut. Der quadratische, wenig gegliederte Turm erhielt 1671 bis 1680 nach dem „Großen Brand“, bei dem auch das Innere der Kirche ausbrannte, ein barockes Aussehen. Die Turmspitze brannte am 18.04.1945 ab und wurde 1954 in neuer Form wieder errichtet. Zum Gedächtnis an die vielen Toten der Pestepidemie von 1350 stiftete Propst Hermann Nigebuhr, ein Urenkel des Stadtgründers Bürgermeister Bernhard Nigebuhr, an der Südseite der Kirche

die 1357 geweihte Apostelkapelle. Sie ist die Begräbnisstätte der Ratsfamilie Ellerndorf und wird deshalb auch Ellerndorfkappelle genannt. Mit ihren zierlichen Formen und den Resten der farbigen, mittelalterlichen Ausmalung steht sie in reizvollem Kontrast zur Hauptkirche.

Das „Goldene Schiff“ – Wahrzeichen der Stadt
In einer Wandnische im Eingangsbereich der St.-Marien-Kirche steht das „Goldene Schiff“, das wahrscheinlich zur Zeit der Hanse nach Uelzen gebracht worden war. Hinsichtlich seiner Herkunft, seines Alters und seiner einstigen Verwendung gibt es viele Erklärungsmodelle. Wahrscheinlich handelt es sich um ein ehemaliges Reliquiar. Zum geschichtsträchtigen Ensemble gehört neben der St. Marien Kirche auch die Probstei. Das Gebäude aus dem Jahre 1292 beherbergt bis heute die Kirchenoberhäupter der Hansestadt. Der Kirchplatz zwischen den beiden imposanten Bauwerken war früher der Friedhof der Stadt. Heute kann man sich dort wunderbar auf einer der vielen Bänke ausruhen und mitten in der Stadt ein Stückchen Ruhe genießen. Vom Kirchplatz aus biegest du rechts in die Lüneburger Straße, der du bis zum großen Platz linker Hand, dem Herzogen-

platz, folgst. Schau dir auf dem Weg doch einmal in Ruhe die prächtigen Bauten aus lang vergangenen Zeiten an. So wie das Gildehaus. Der Giebel des Gildehauses aus dem 15. Jahrhundert ist verziert mit glasierten Ziegeln und Rankenwerk und vermittelt einen Eindruck davon, wie prächtig viele Häuser vor dem großen Brand 1646 ausgesehen haben. Wenn du den Herzogenplatz überquerst, triffst du auf eine „alte Bekannte“. Hier findest du das „Abschluss-Ensemble“ des Weges der Steine, bestehend aus dem „Stein der Weisheit“, umgeben von vier Throne, die die Elemente Wasser, Erde, Feuer und Luft symbolisieren. Biege links in die Fritz-Röver-Straße und du erreichst nach wenigen Schritten die Fragmente der alten Stadtmauer, errichtet vor 1646, Ziegelsteine im Klosterformat auf einem Fundament aus Findlingen. Von 1381 bis 1386 wurde die junge Stadt Uelzen mit einer Mauer befestigt, die mit 20 Türmen und drei Toren ausgestattet war. Die Stadtbefestigung aus Mauer und drei Ringgräben war keinesfalls als Wehr gegen stehende Heere gedacht, sondern vielmehr um allerlei Gesinde abzuhalten. Leider aber hat diese Funktion im 20. Jahrhundert versagt, als ein großer Teil der Stadtmauer abgerissen wurde, um dem Parkplatz eines Supermarktes Platz zu machen. Während dieser Teil der Stadt-

Und was ist das mit dem „Uhlenkörper“?

Die Geschichte dieses Handels kennt in Uelzen jedes Kind: Eines Morgens kam ein Bauer mit einem Sack auf dem Rücken in die Stadt. Ein Kaufmann fragte ihn, was darin zappelte. Der Bauer antwortete „Barftgaans“ (Barfußgeher), was der Händler jedoch als Barkhahns (Birkhähne) verstand und einen guten Preis dafür zahlte. Tatsächlich waren jedoch drei Eulen in dem Sack, die, zuhause angekommen und aus dem Sack gelassen, die Wohnung des Kaufmannes verwüsteten. Dieser verklagte den Bauern, jedoch ohne Erfolg. Der junge Mann gab an, eindeutig „Barftgaans“ verkauft zu haben, und niemand könne abstreiten, dass Eulen barfuß gingen. Der Richter sprach den Bauern frei, und die Uelzener nannte man seither „Uhlenkörper“ (Eulenkäufer).



mauer jahrhundertlang stand, wurde der Supermarkt nach nur wenigen Jahren geschlossen. Anstelle der ursprünglichen Mauer wurde eine neue, den Parkplatz begrenzende Mauer, gebaut. Während eines Stadtmauerfestes konnten Uelzer Bürger Steine kaufen und beschriften, die in dieser neuen Mauer eingebaut wurden.

Lust auf Pause, vielleicht sogar etwas Hunger? Da habe ich einen echten Tipp für dich, vorausgesetzt, du bist ein Fan von perfektem BBQ. Zurück auf der Lüneburger Straße, geht es rechts in die Ringstraße. Nach ein paar Schritten kannst du schon Mr. T. riechen. Eine großartige Auswahl an Burgern, Beef

und Crafts erfüllt die Luft mit Grillgeruch. Ob zur Mittagspause, zum Abendessen mit deinen Liebsten – versorgt euch Mr. T mit allem, was das BBQ-Herz begehrt. Für den Rückweg zum Bahnhof folge rechts der Ringstraße und biege nach etwa 300 m links in die Bahnhofstraße, der du geradezu bis zum Bahnhof folgen.



Zielbahnhof ist Uelzen (RE3/ RB31, RE2)

Alle Informationen zur Uelzen-Tour:

- www.hansestadt-uelzen.de
- tourismusinfo@stadt.uelzen.de
- ratsweinhandlung.com
- www.mister-t-bbq.de



Illustrierte Stadtgeschichte/n

Ulrike Bals

Anlässlich des 750-jährigen Bestehens der Stadt Uelzen nimmt dich Ulrike Bals mit dem Kunst- und Buchprojekt „Illustrierte Stadtgeschichte/n“ mit, auf eine Zeitreise durch die Geschichte der Hansestadt. Zum Auftakt des Jubiläumsjahres 2020 wurden bereits 24 Stationen ihrer 29-teiligen Bilderserie im Adventskalender am Alten Rathaus der Hansestadt Uelzen gezeigt.

Eine Ausstellung der vollständigen Serie soll nun im November 2020 stattfinden, in deren Rahmen auch das Buch „UELZEN – Illustrierte Stadtgeschichte/n“ präsentiert wird. Hier hat die Autorin die Bildthemen in ihren umfangreich recherchierten Texten vertieft und mit zahlreichen farbigen Illustrationen ergänzt. So ist eine kunstvolle, lebendige Lektüre entstanden, die uns Geschichte einmal ganz anders nahebringt. Das hochwertige, als Hardcover gebundene Buch im Hochformat 22 x 33 cm wird im November 2020 erscheinen.

Es kann in der Ausstellung, bei Lesungen oder über eine Anfrage an mail@kunstfunken.de erworben werden (Vorbestellungen sind schon jetzt möglich).

Mit den „Illustrierten Stadtgeschichte/n“ hat Ulrike Bals markante Ereignisse und prägende Persönlichkeiten von den Anfängen der Stadt bis heute in Szene gesetzt. Dabei geht es ihr nicht nur darum, Geschichte abzubilden, sondern auch lebendige Geschichten zu erzählen, in denen die Menschen und ihre Erlebnisse im Mittelpunkt stehen. Zugleich weitet sie den Blick über die Stadtgrenzen hinaus, für eine Betrachtung in einem größeren kultur- und zeitgeschichtlichen Zusammenhang.



750
Jahre Uelzen
1270-2020

AUTORIN/ILLUSTRATORIN

Ulrike Bals

ISBN 978-3-00-066685-8

BINDUNG

Hardcover, 124 Seiten

BESTELLUNG

mail@kunstfunken.de

PREIS

63,00 €

WWW.KUNSTFUNKEN.DE

MAN KANN daher annehmen, dass auch Henriette Praesent, die das Kaufmannsleben ja schon von Kindesbeinen an kennt, maßgeblich am Erfolg des Uelzener Unternehmens beteiligt ist – in dem Rahmen, der ihr damals als Frau und Mutter zur Verfügung steht. Bereits im Hochzeitsjahr 1803 bekommt die 22-jährige ihr erstes Kind. Bis zum Jahr 1820 folgen acht weitere, wovon jedoch vier das Säuglings- oder Kleinkindalter nicht überleben. Die **Kindersterblichkeit** erreicht gerade im Zeitalter der Industrialisierung ihren Höhepunkt. Das ist auf vielfältige Ursachen zurückzuführen. Einerseits befinden sich im Trinkwasser der Städte allerlei Erreger, bis die Hygiene durch die Kanalisation und neue Wasserleitungen verbessert wird. Neben Infektionskrankheiten spielt andererseits die Tatsache, dass um die Jahrhundertwende viele Mütter ihre Neugeborenen nicht mehr stillen, ein tragende Rolle. Bei den Flaschenkindern, die mit einer Mischung aus Mehlbrei und Zuckerwasser gefüttert werden, ist die Sterblichkeit vier- bis sechsmal, im Sommer sogar zehnmal höher als bei den gestillten Säuglingen.

Die Stärke und Leistung vieler Frauen zu dieser Zeit kann man nur bewundern. Henriette Praesent bekommt innerhalb von 17 Jahren neun Kinder – was bedeutet, sie hat jedes Jahr entweder eine Schwangerschaft oder ein Neugeborenes zu versorgen. Sie managed einen großen Haushalt, arbeitet in der Firma mit, beaufsichtigt die Mitarbeiter und übernimmt die Geschäftsführung wenn ihr Mann auf Handelsreise ist.

Im Jahr 1811 erwirbt das Unternehmen zwei Häuser am Markt, Ecke Lüneburgerstraße und Schnellenmarkt, die jedoch beim Brand des Gudesviertels 1826 zerstört werden. Auf den beiden Grundstücken errichten die Kaufleute ein großes Geschäftshaus in dem auch ein eigener **Manufakturladen** für Henriette eingerichtet wird.

1827 – nur ein Jahr später – verstirbt Christian Praesent mit nur 52 Jahren.

Als 45-jährige Witwe übernimmt Henriette die Geschäftsleitung – unterstützt von ihrem ältesten Sohn, der jedoch 1846 bei einem Arbeitsunfall ums Leben kommt – und führt das Unternehmen bis zu ihrem Tod 1856 mit 73 Jahren sehr erfolgreich weiter. Den Handel mit Manufakturwaren baut sie intensiv aus. Gerade der regional gewonnene **Steinflachs** mit seinen feinen Fasern erweist sich als besonders geeignet für die Herstellung von Leinen. Trotz der zunehmenden Konkurrenz billig importierter Baumwolle, wird die Firma Praesent noch 1855 auf einer Industriemesse in München für ihr hervorragendes Garn und Leinen ausgezeichnet. Das 1865 ins Handelsregister eingetragene, nach Henriette benannte Unternehmen **"Joh. Chrst. Praesent Wwe"** besteht noch bis ins Jahr 1991 fort.



HERZLICH WILLKOMMEN
KINDER MUSEUM
 ZINNOBER

Ausprobieren, entdecken, sinnlich erleben und verstehen: Im Kindermuseum Zinnerober können Besucher*innen die Ausstellungsinhalte im wahrsten Sinne des Wortes begreifen

Wissenschaft, Alltagswelt, Musik und Kunst: Die Themen der wechselnden Mitmach-Ausstellungen sind im Kindermuseum „Zinnerober“ vielfältig und stammen aus allen Bereichen des Lebens. In diesem Museum stehen die Kinder und ihre Art und Weise, sich mit Inhalten auseinanderzusetzen, im Mittelpunkt. Im Kindermuseum Zinnerober gibt es keine Exponate in Vitrinen, sondern ausschließlich Ausstellungen mit Erlebnisstationen. Hier können Kinder experimentieren, hören, fühlen, staunen, begreifen.

Im offenen Atelier und in Workshops wird die Kreativität gefördert. Die Kinder schaffen eigene Werke – alleine oder gemeinsam mit anderen. Auf einer weiteren Ebene werden sachliche Informationen gegeben, die insbesondere die erwachsenen Begleiter*innen ansprechen. So können sie mit den Kindern gemeinsam entdecken und spielen, über Eindrücke und Erlebnisse sprechen und Inhalte vertiefen.

Viele der angebotenen Ausstellungen gehen auf Ideen von Kindern zurück. In Workshops und durch Befragungen erfährt das Zinnerober-Team, welche Themen die jungen Besucher*innen beschäftigen. Bei der Realisierung der Ausstellungen geht das Team des Kindermuseums kreativ und mit vergleichsweise geringem Etat vor: Vieles wird selber hergestellt und manches aus anderen Museen oder von privaten Sammlern geliehen. In Beteiligungsprojekten stellen Kinder und Jugendliche eigene Werke her. Mitmach-Ausstellungen sind deshalb nie fertig, sondern bis zum Schluss im Entstehen und im Wandel – oder anders ausgedrückt: immer lebendig.

Aktuelle Ausstellung

Alle reden vom Wetter – wir erklären es! Unsere aktuelle Mitmach-Ausstellung „Wolken, alle Wetter – unser Klima“ beleuchtet Phänomene und Zusammenhänge: Wieso regnet es? Was misst ein Ba-

rometer? Wodurch wird der Klimawandel verursacht? Wie immer könnt ihr experimentieren, spielen, ausprobieren und kreativ werden. Ihr könnt unter anderem ein Wetterstudio besuchen und einen virtuellen Flug mit einem Wetterballon unternehmen. Bei uns werdet ihr zu Wetterexpert*innen!

Mach Mit! Experimente zum Nachmachen

Hol' dir einen Regenbogen ins Zimmer! Oder fang' den Wind ein! Wir zeigen dir, wie es geht. Passend zu unserer Mitmach-Ausstellung mit dem Titel „Wolken, alle Wetter – unser Klima“ stellen wir spannende Experimente und einfache Bastelideen vor. Die kannst du ganz einfach zuhause machen. Über die Menüleiste gelangst du in unser Online-Atelier. Viel Spaß!



Unterwegs

Darf ich euch gerade Besuchen?

Besuche sind trotz der Corona-Pandemie möglich – allerdings nur nach vorheriger Anmeldung. Termine können telefonisch unter (0511) 897 334 66 vereinbart werden. Wir sind dienstags bis freitags von 14:00 bis 17:30 Uhr erreichbar. Unsere aktuellen Öffnungszeiten sind Dienstag bis Freitag zwischen 10:00 und 18:00 Uhr. Samstags haben wir zwischen 14:00 und 18:00 Uhr und sonntags zwischen 10:00 und 18:00 Uhr geöffnet. Montags bleibt das Kindermuseum geschlossen.

Der Eintrittspreis beträgt 7,50 Euro pro Person. Inhaber*innen des Hannover Aktiv-Passes erhalten Ermäßigungen.



Zielbahnhof ist Hannover Hbf. (RE3/RE2)) Vom Hbf mit der U9 Richtung Empelde bis zur Haltestelle „Bernhard-Caspar-Str.“ Jetzt sind es noch etwa 500 m bis zum Zinnerober in der Badenstedter Str. 48.

Öffnungszeiten:
 Dienstag bis Freitag 10:00 bis 18:00 Uhr
 Samstag: 14:00 bis 18:00 Uhr
 Sonntag: 10:00 bis 18:00 Uhr

www.kindermuseum-hannover.de



Das Zinnerober ist barrierefrei.



Bringst euch bitte warme Socken oder Hausschuhe mit.

Alle Fotos: © Kindermuseum Zinnerober

British Christmas Dinner

Groß Britanien verlässt uns nun tatsächlich zum Jahresende – also uns, die Europäische Union. Zumindest sieht es bis jetzt so aus. Das ist schade und macht uns vom Redaktions-Team sehr traurig. Das Beste, was uns gegen diesen Trennungsschmerz einfällt, ist: Lasst uns noch einmal ein britisches Weihnachtsessen kochen und genießen. Und da kommt unsere Kollegin Barbara ins Spiel: Sie ist Engländerin, ein ganz klein bisschen Royalistin, spricht Englisch und Deutsch mit süßem Akzent, liebt die englischen Bräuche und hat gerade noch rechtzeitig die Deutsche Staatsbürgerschaft anerkannt bekommen – so kann sie auch künftig hier bei ihrer Familie und natürlich auch bei ihren Kollegen bleiben. Viel Spaß beim Nachkochen.



Herrlich, der Anblick der fast fertigen Pute.

Christmas Turkey

Bei uns – das ist ja bekannt – gibt es sehr oft Gänsebraten zu Weihnachten, manchmal auch Flugente. In Großbritannien ist regelmäßig eine Pute zum Essen „eingeladen“.

- Zutaten
1 Pute (ca. 600 g pro Person)
Butterschmalz
800 g Esskastanien
frischer Thymian
Salz & Pfeffer

Zunächst den Putenbraten mit einem Küchentuch trockentupfen und mit Salz und Pfeffer aus der Mühle bestreuen.
Jetzt wird der Vogel mit reichlich Butterschmalz eingerieben.
Die Esskastanien mit einem scharfen Messer über Kreuz einritzen und dann in kochendem Wasser für 20 Minuten kochen, bis sich die Schale der Kastanie öffnet. Anschließend die Schale entfernen.
Die Pute mit den Kastanien und einer guten Hand voll Thymian befüllen. Für eine schön krosse Haut wird der Vogel noch gut mit Butterschmalz „eingecremt“.
Jetzt kommt der Putenbraten für 2,5 bis 3 Stunden bei 180 °C in den Backofen.
Wenn die Haut der Pute Goldbraun gebacken ist, mit einem spitzen Messer den Garzustand prüfen. Die Messerspitze sollte recht leicht in den Braten zu stechen sein.



Die Schalen der Kastanien werden vor dem Kochen eingeschnitten...



...dann kommt die Kastanien-schalen runter.



Vor dem Backen: Der Putenbraten wird mit Butterschmalz eingerieben...



...und mit Kastanien und Thymian gefüllt



Mit einem scharfen Messer lässt sich der Braten sehr leicht tranchieren.

Bratensoße

- Zutaten
1 Bund Karotten
4 große Gemüsezwiebeln
1/2 Bund Thymian
Butterschmalz
1 Glas Geflügelfond (fertig)
Salz & Pfeffer
1 Becher Schlagsahne
1/2 Becher Crème fraîche mit Kräutern
2 Würfel Bratensaft (Maggi)
1/8 l. Rotwein

Karotten und Zwiebeln putzen und grob hacken. (siehe Abbildung)
Die gehackten Zwiebeln und Karotten mit einem Esslöffel Butterschmalz in einem großen Topf anschwitzen. Thymian hinzufügen.
Mit dem Geflügelfond ablöschen und eine Stunde auf „kleiner Flamme“ köcheln lassen.
Jetzt die Soße durch ein Sieb seihen. Den Rotwein und die Bratensaftwürfel zur Soße hinzufügen und gut durchrühren.
Zum Schluss die Sahne und Crème fraîche hinzufügen und so lange bei mittlerer Hitze einkochen lassen, bis die Soße die gewünschte Konsistenz hat. Dabei immer wieder umrühren.



Karotten und Zwiebeln grob hacken...



...einen guten Schluck Rotwein, Sahne und Crème fraîche hinzufügen. Dabei muss die Köchin gut im Rotweindampf stehen.



Nach dem Köcheln durch ein Sieb seihen...



British Christmas Dinner Teil II



Zu Tisch! Guten Appetit und ein frohes Fest. Da hat es fast 4 Stunden gedauert, bis alles so großartig zubereitet war...
...und dann war es in nicht mal 40 Minuten verputzt :-)



Die Kartoffeln für 10 Minuten kochen...

Roasted Potatoes

- Zutaten
2,5 kg Kartoffeln, mehlig
Butterschmalz
Salz

Kartoffeln schälen und im Salzwasser 10 Minuten kochen. Anschließend in einer gefetteten Auflaufform bei 180°C solange backen, bis sich eine leicht braune „Haut“ auf den Kartoffeln abzeichnet.



... ab in die Röhre.



Golbraun serviert. Die besten Roasted Potatos ever! Isn't it farmos? Yes it is!

Yorkshire Pudding

Also eins ist mal klar: Nicht alles, was in Great Britain „Pudding“ heißt, ist süß. Black Pudding z. B. wäre bei uns gebratene Blutwurst. Beliebte ist übrigens auch der traditionelle Steak and Kidney Pudding, der aus Rindfleisch, Nieren und Rinderfett besteht.

Bekannt und beliebt als Beilage: Yorkshire Pudding. Und auch, wenn es sich um eine Spezialität handelt, ist es eines jedenfalls nicht: nämlich süß. Der Yorkshire Pudding ist eine Teigware aus Eiern, Milch und Mehl, die stark unserem Pfannkuchen ähnelt. Gewürzt wird er vor der Zubereitung mit Salz, Pfeffer und manchmal Muskatnuss. Allerdings ist der Yorkshire Pudding nicht platt wie der Pfannkuchen, sondern wird im Ofen gebacken und geht bei Hitze auf.

- Zutaten
100 ml Milch, 100 g Mehl, eine Prise Salz, 3 Eier

Eine Auflaufform gut einfetten und im heißen Ofen, bei 220°C, vorwärmen. Die Form muss richtig heiß werden. Mehl, Milch und Eier mit dem Salz zu einem flüssigen Teig vermischen. Dabei mind. 8 Minuten lang schlagen, damit der Teig luftig wird.

Den Teig vorsichtig in die sehr heiße Auflaufform gießen und 15-20 Minuten bei 200°C ausbacken.



Schön aufgegangen: Der Duke of Edinburgh wäre "very happy about" Barbaras Yorkshire Pudding.

Cabbage (Spitzkohl)

- Zutaten
1 Spitzkohl, 1 Tl Olivenöl, 1 kleine Schalotte – fein gewürfelt, etwas Knoblauch – fein gewürfelt, 1/8 l Gemüsebrühe, etwas Salz & Pfeffer

Den Spitzkohl halbieren, Strunk aus dem mittleren Kern entfernen und nach Belieben in Streifen schneiden. Knoblauch fein würfeln, die Schalotte schälen und sehr fein würfeln.

Die Schalotte bei mittlerer Hitze anschwitzen. Knoblauch und das Olivenöl dazugeben. Den vorbereiteten Spitzkohl hinzufügen und unter mehrmaligem Wenden weiter anschwitzen. Wenn der Spitzkohl etwas zusammenfällt, die Gemüsebrühe angießen.

Wir mögen es, wenn der Spitzkohl noch etwas Biss hat und knackig ist. Ansonsten den Spitzkohl so lange schmoren, bis er die gewünschte Garstufe erreicht hat.

Christmas Pudding

Am Ende der Hauptspeise freute ich mich auf ein wirkliches leckeres Dessert. Denn es war schon verheißungsvoll angekündigt worden: Traditionell gibt es zum Schluss Christmas Pudding. Oha! Und ich freute mich wie Bolle, na einfach, weil ich Pudding liebe. Unter großem Applaus wurde der Christmas Pudding, der im kochenden Wasserbad zubereitet wird, serviert. Allerdings sah er so ganz anders aus, als ich mir Pudding gemeinhin vorstelle.

Auf einen Teller gestürzt, wie ein Guglhupf, ein bisschen wabbelig und voll mit Rosinen. Voller Begeisterung erzählte mir Barbara, dass der Christmas Pudding schon zwei Wochen vor unserem Essen zubereitet wurde, damit er sich erst einmal setzen könne – besser noch ein paar Wochen eher! Dabei bestünde er aus Rindernierenfett, Trockenobst wie Rosinen, vielen Nüssen und würde gut mit Alkohol getränkt. Und während ihres Vortrags kippte Barbara direkt am Tisch noch einen guten Schuss 80 %igen Strohrum über den Pudding, bevor sie ihn unter großem Applaus flambierte....

Ach ja: Wenn es bei Ihnen „very british“ werden soll, dann natürlich unbedingt mit Christmas Pudding – aber besser im Internet bestellen: www.english-shop.de



Der Spitzkohl wird im Topf geschmort.



Noch einen guten Schuss 80 %igen Strohrum über den Pudding und dann flambieren. Dabei sollten alle Gäste am Tisch kräftigen Applaus spendieren!

So stehen deine Sterne 2021



Widder 21.03. bis 20.04.

Das neue Jahr startet für die Widder fulminant! In den letzten zwei Jahren wurdest du ausgebremst und hattest womöglich das Gefühl, dass dir viele Steine in den Weg gelegt wurden. Jetzt wirst du merken: Durchhalten hat sich gelohnt. Zwar wird sich dieser Effekt im Laufe der nächsten Wochen zunächst noch einmal etwas abschwächen, und vielleicht kommt es ab Februar und bis Mitte März zu Reibereien am Arbeitsplatz. Doch bleibe gelassen, denn ab Juli wird dein Durchsetzungsvermögen eine Stärkung erfahren. Mars, dein Geburtsherrscher, befindet sich Mitte des Jahres im Widder und sorgt bis Jahresende für eine zusätzliche Energiespritze. Auch stehen Mars und Venus in einer günstigen Konstellation zu deinem Sonnenzeichen. Das verleiht dir eine magische Anziehungskraft – und sorgt für sehr gute Aussichten in der Liebe. Ab September wirkt sich auch die befeuernde Kraft der Sonne positiv auf deine Beziehungen aus.



Stier 21.04. bis 20.05.

Saturnjahre sind für Stier-Geborene förderlich, da der Mond in enger freundschaftlicher Beziehung zum Stier steht. Allerdings sind diese Jahre von Wechsel und Veränderungen geprägt. Das sorgt bei einem Zeichen, das so in sich ruht, zunächst für Unbehagen. Wenn es dir aber gelingt, sich darauf einzulassen, dass du momentan mehr Bedürfnis nach Abwechslung haben, wird das neue Jahr sehr befreiend. Du kannst die Zeit nutzen, sich neu zu positionieren. Dies betrifft alle Lebensbereiche, die Liebe und Beziehungen zu anderen ebenso wie Gesundheit und ganz besonders den Beruf. Pluto in Kombination mit Jupiter, dem Glücksplaneten, sorgt das ganze Jahr für inneren und äußeren Reichtum. Nutze das Jahr 2021, bevor dieser kosmische Rückenwind nachlässt. Besonders in den Monaten Januar und Februar, Juli und Oktober hast du unterstützende Konstellationen zu deinem Zeichen. Flexibilität bringt dir 2021 Erfolg!



Zwilling 21.05. bis 21.06.

Zwillinge spüren Anfang 2021 eine innere Unruhe – und zugleich einen starken Wunsch nach Rückzug. Gebe ihm nach und versuche, deine Finanzen und beruflichen Perspektiven zu sortieren. Neptun hält dich das ganze Jahr in Spannung, und du schwankst zwischen Träumen und dem, was beruflich tatsächlich machbar ist. Wenn du in einem kreativen oder sozialen Beruf arbeitest, sind diese Energien für deine Visionen nutzbar. Allen anderen sei geraten, ihre beruflichen Möglichkeiten realistisch im Auge zu behalten. Dies betrifft besonders die von 8. bis 10. Juni geborenen Zwillinge. Im März wendet sich das Blatt, vieles fällt dir dann wieder leichter. Es für alle Zwilling-Geborenen von Anfang April bis Anfang August besonders gut in der Liebe. Dafür sorgt nicht nur Mars, sondern auch Venus, der Planet der Liebe, läuft dann durch dein Zeichen und sorgt für Harmonie in Beziehungen.



Waage 24.09. bis 23.10.

Waagen sind Beziehungsprofis und deshalb in 2021 in ihrem Element. Besonders Januar, Mai und Juni versprechen interessante Begegnungen. Deinem Charme kann sich niemand entziehen! Eine besondere Zeit wird für dich vom April bis August sein, wenn sich die Liebesgöttin Venus in harmonischem Aspekt zu deinem Sonnenzeichen befindet. Ab Juli wird auch Mars bis zum Ende des Jahres für Erotik sorgen. Aber Achtung, verwickel dich nicht in Machtkämpfe, sowohl im privaten als auch im beruflichen Bereich, denn Pluto und Saturn legt dir einige Steine in den Weg, die di immer wieder zu Disziplin herausfordern werden. Dies gilt besonders für ab Mitte Oktober Geborene. Hingegen werden im September geborene Waagen von März bis Juli Stabilität erfahren, sie kehrt im Dezember zurück und wird bis ins nächste Jahr hinein anhalten.



Skorpion 24.10. bis 22.11.

Im Laufe des Jahres 2021 trifft sich Pluto mehrmals mit Jupiter und zusätzlich Anfang des Jahres mit Saturn. Diese Kombination gibt es nur alle 100 Jahre. Da Skorpione naturgemäß von Pluto regiert werden, verleiht Ihnen diese Konstellation große Chancen in fast allen Lebensbereichen. Ob Finanzen, Karriere oder privates Glück, du profitierst in jedem Fall von diesem Höhenflug. Besonders die im November Geborenen werden das Charisma Plutos für ihre Belange einsetzen können. Alle Skorpione sollten 2021 nutzen, bevor ab Dezember Saturn und Jupiter ihren positiven Einfluss beenden. Einziger Wermutstropfen könnte sein, dass du es mit der Treue nicht so ernst nehmen. Besonders im April und Mai könnte deshalb der Hausseggen schief hängen, da dann auch Mars kurzzeitig querschießt. Aber spätestens ab Juli wird dies ausgestanden sein.



Schütze 23.11. bis 21.12.

„Erst die Arbeit, dann das Vergnügen“ – so könnte für Schützen das Motto 2021 lauten. Das Jahr startet für dich ohne besondere positive oder negative kosmische Einflüsse. Dein Geburtsherrscher Jupiter wird noch bis Dezember im Steinbock verweilen und dir somit nicht zur Verfügung stehen. Erst ab Mitte Dezember wird er gemeinsam mit Saturn in den Wassermann laufen, dann spürst du einen neuen Auftrieb. Die Zeit davor kannst du nutzen, um deine Finanzen zu sortieren, denn diese sind wahrscheinlich einigen Prüfungen unterzogen worden. Saturn und Pluto werden besonders die zum Ende des Sternzeichens Geborenen zu mehr Sparsamkeit auffordern, als es den großzügigen Schützen lieb ist. In dieser Hinsicht ist in der Zeit vom März bis zum jedoch ein kleine Entspannung zu erwarten. Ab Juli herrschen für den Rest des Jahres ausgesprochen günstige Konstellationen in Liebesangelegenheiten.



Krebs 22.06. bis 22.07.

Als gefühlvoller Krebs hattest du es in den vergangenen Monaten nicht leicht. Du standest massiv unter Einfluss von Pluto und Saturn, da beide Planeten jeweils einen Spannungsaspekt zur Sonne deines Wasserzeichens bildeten. Unter dieser Konstellation kommt es immer wieder zu Machtspielen, Trennungen und Umbrüchen. Wer im Juli geboren ist, den betrifft dies besonders. Doch 2021 wird es leichter für Sie. Spätestens ab März wirst du spüren: Das ist mein Jahr! Besonders ab Sommer darfst du ein Hoch erleben. Mars, der Planet der Kraft und Energie, befindet sich für dein Sonnenzeichen dann im Bereich des Berufes und unterstützt dich für den Rest des Jahres auf Ihrer Karriereleiter. Im August kann sich dies auch finanziell ganz konkret für dich auszahlen. Wenn Saturn Ende 2021 seinen Einfluss auf Ihre Sonne beendet hat, kann deine persönlichen Beziehungen ein Hoch erfahren.



Löwe 23.07. bis 23.08.

Die erfolgsverwöhnten Löwen werden ihr Leben 2021 weitestgehend ungestört von der kosmischen Großwetterlage genießen. Nur im Frühjahr und ab Dezember wirkt Saturn störend im Bereich Partnerschaft auf Löwen, die im Juli geboren sind. Uranus lenkt zudem alle Löwen das ganze Jahr in eine unruhigere und rebellische Richtung. Du neigst dazu, im Berufsleben den Bogen zu überspannen. Doch versuche, die innere Spannung auszuhalten und jene Energie in innovative Projekte zu stecken. Ab Sommer bis Ende des Jahres unterstützt dich Mars dabei, deine neuen Ziele zu verwirklichen. Du verfügst ab Juli über einen immensen Energiepegel, welcher sich in Vitalität und außerordentlichem Elan zeigt. Nun wäre auch der richtige Zeitpunkt, deinen eignen Horizont zu erweitern und zu reisen. Dem persönlichen Glück steht nichts mehr im Wege, wenn ab September auch noch Venus positive Auswirkungen auf deine Sonne ausübt.



Jungfrau 24.08. bis 23.09.

Die Jungfrauen zählen 2021 zu den kosmischen Gewinnern. Sie haben in diesem Jahr die Möglichkeit, Lebensträume zu verwirklichen! Gleich im Januar erfährst du dafür einige ausgesprochen förderliche Winkel zu deinem Sonnenzeichen. Jupiter, Saturn, Uranus, Neptun und Pluto unterstützen dich. Neptun allerdings lässt dich vielleicht ab und an alles zu rosa sehen, auch in deinen Beziehungen. Besonders im Mai könnte das in Verbindung mit Mars zu Irritationen führen. Versuche in dieser Zeit, den analytischen Verstand einzusetzen, der den Jungfrauen eigen ist. Den Rest des Jahres darfst du dich dem rebellischen und eigenwilligen Uranus anvertrauen und eine für dich womöglich ungewohnte Leichtigkeit genießen. Auch wenn dies für dich mit Nervosität und dem Gefühl der Unkontrollierbarkeit verbunden ist: Gönn dir mehr Spaß und kleine Freiheiten.



Steinbock 22.12. bis 20.01.

Saturn und Pluto treffen sich in Ihrem Tierkreiszeichen – diese Konstellation gibt es nur alle paar Jahrhunderte – 2021 ist es so weit. Vielleicht empfindest du die Wucht dieser planetaren Ballung zunächst als Belastung und erlebst ein Gefühl des kompletten Kontrollverlustes. Aber wenn du gut mit deinen Kräften haushaltest, wirst du im neuen Jahr so ziemlich alles erreichen können, wovon du schon lange träumst. Das Glück ist auf deiner Seite, da Jupiter fast das ganze Jahr durch dein Zeichen laufen wird und somit alle Steinböcke positiv bestärkt. Von Anfang des Jahres bis Mitte März und von Anfang Juli bis Mitte Dezember wird Saturn besonders den Steinböcken, die im Januar geboren sind, die nötige Stabilität und Disziplin verleihen. Sowohl Neptun als auch Uranus bilden zusätzlich positive Winkel mit deinem Sonnenzeichen, sodass 2021 auch dein Privatleben nicht zu kurz kommen wird.



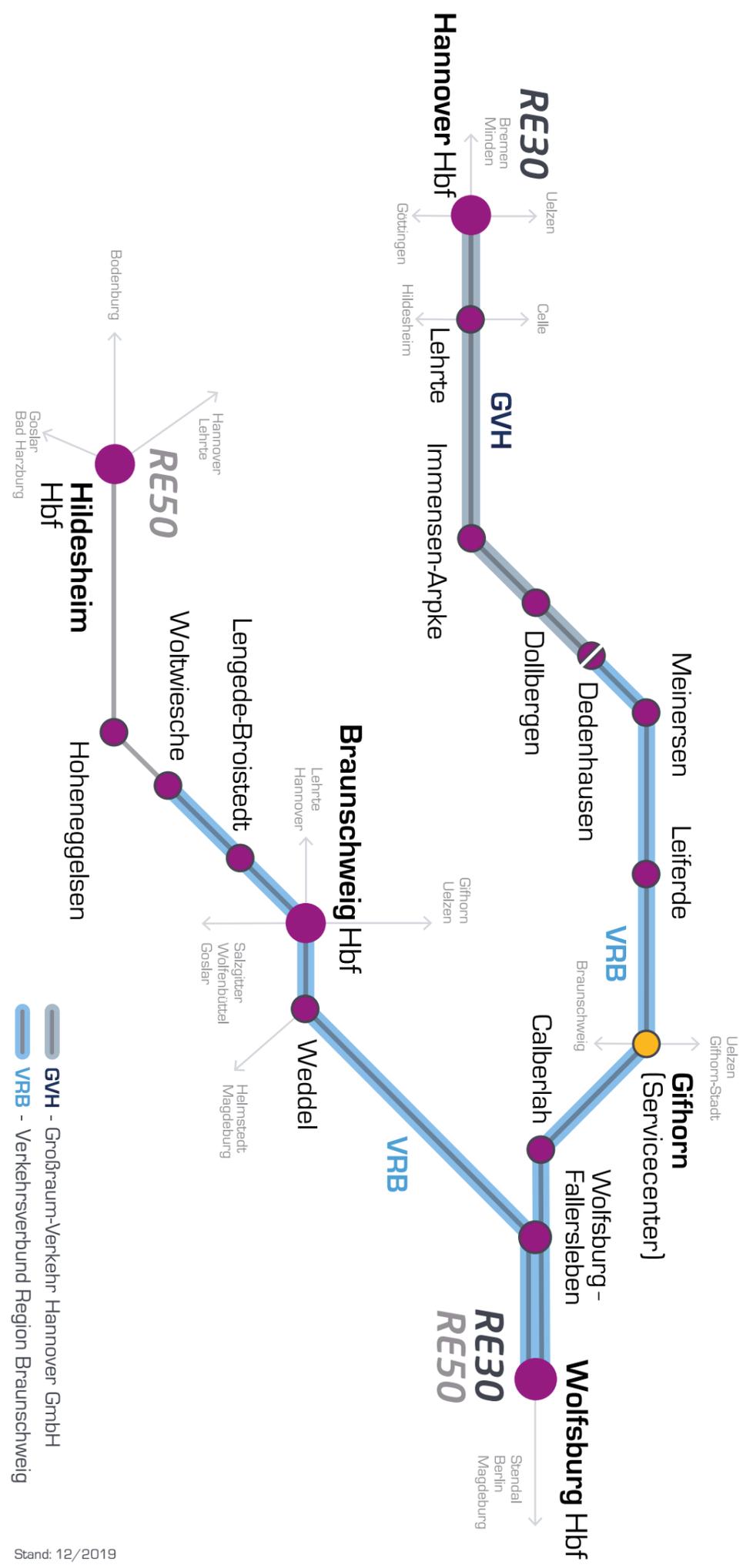
Wassermann 21.01. bis 19.02.

Wassermänner befinden sich während des kommenden Jahrs in einer Art Leerlauf. Sie haben das Gefühl, in einem Vakuum zu leben, was von einigen – Wassermänner lieben die Veränderung – sogar als Stillstand empfunden wird. Die meiste Zeit des Jahres stehen dir die wichtigsten Planeten nicht zur Verfügung, außer Uranus, der die Anfang Februar geborenen Wassermänner in Unruhe und Spannung versetzt. Pluto, Jupiter und Neptun halten sich 2021 bedeckt, Saturn wird im Januar geborene Wassermänner vom März bis Juli in ihre Schranken weisen und für mehr Ernsthaftigkeit sorgen. Ab Dezember wechselt Jupiter allerdings in das Zeichen Wassermann und verhilft dir zum Jahresende wieder zu mehr Power. Für alle Wassermänner gilt, dass sich in der Liebe ab Sommer belebende und harmonische Aspekte abzeichnen. Darum gilt der kosmische Rat, sich 2020 eher auf das Privatleben zu konzentrieren.



Fische 20.02. bis 20.03.

Mond und Neptun sind deine kosmischen Helfer im neuen Jahr. Dein Geburtsherrscher Neptun wird dich in den ganzen zwölf Monaten darin unterstützen, sich mehr auf Ihr Bauchgefühl zu verlassen. Wenn du ab März geboren bist, bestrahlt außerdem der Struktur gebende Saturn dein Sonnenzeichen. Dies sorgt Anfang des Jahres bis Mitte März und dann wieder im Dezember für den nötigen Realitätssinn und kann auch Karrierechancen hervorbringen. Generell gilt für Fische: Privat und beruflich läuft es rund! Kleine und große Wünsche können 2021 in Erfüllung gehen. Vielleicht hast du auch Förderer und Freunde, die dir deinen Weg ebnen. Überhaupt steht das Zwischenmenschliche in 2021 ganz oben auf deiner Agenda. Ab 20. Februar, ganz speziell um den 7. März sowie Ende August, ist der ideale Zeitpunkt, um sich der Liebe und der Partnerschaft zu widmen.

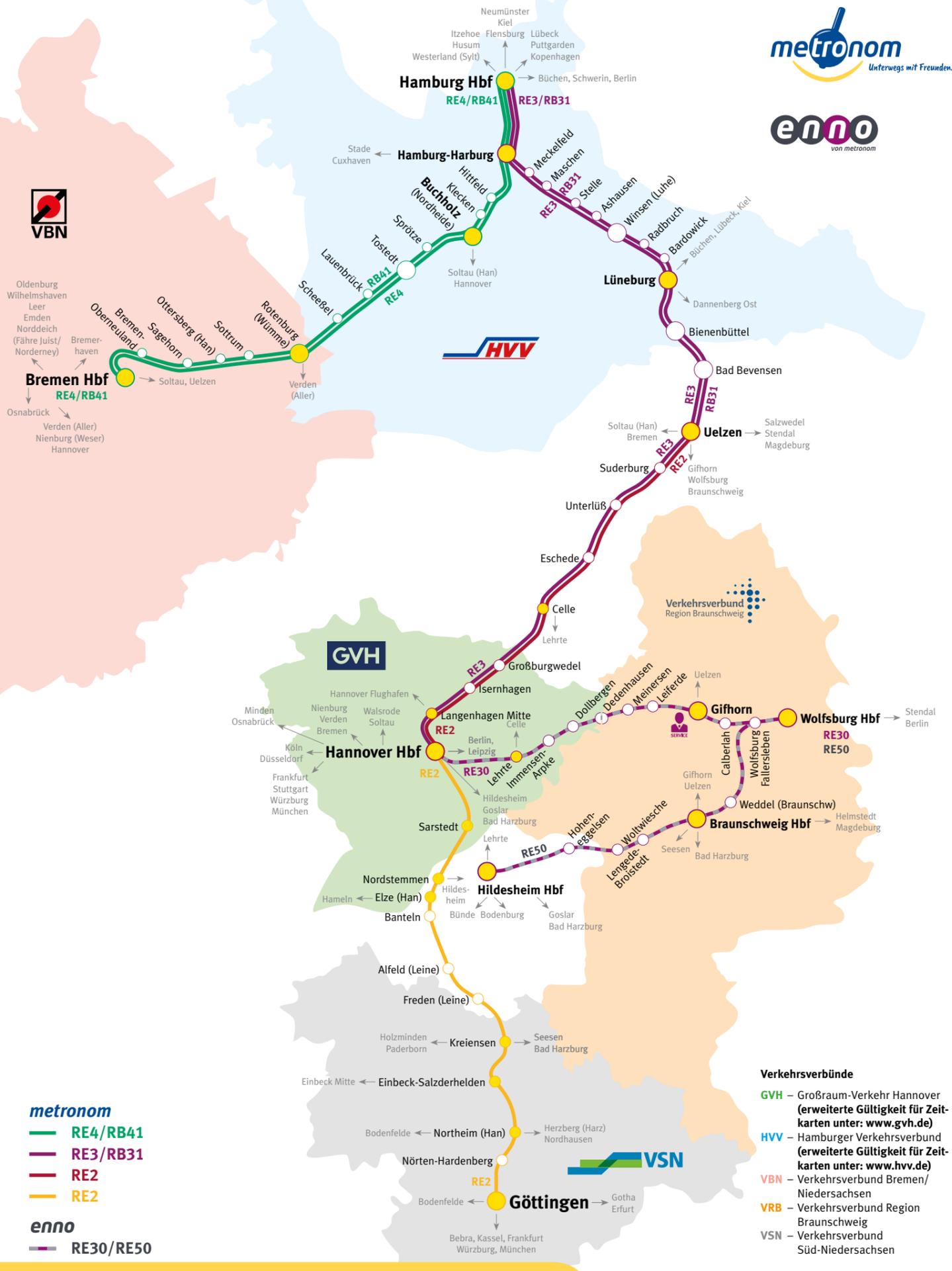


Stand: 12/2019

www.der-enno.de

enno Kundenservice und Fundbüro
 Telefon: 0581-97164-174
 Kundenservice@der-enno.de

enno Kundencenter Gifhorn, Nordhoffstraße 4
 Mo. - Fr. 08:00 - 12:30 Uhr und 13:30 - 18:00 Uhr
 Sa. 09:00 - 14:00 Uhr



Oldenburg
 Wilhelmshaven
 Leer
 Emden
 Norddeich (Fähre Juist/Norderney)
 Bremen
 Bremerhaven
 Osnabrück
 Verden (Aller)
 Nienburg (Weser)
 Hannover

metronom

- RE4/RB41
- RE3/RB31
- RE2
- RE2

enno

- RE30/RE50

Unser Service für dich:

- Fahrradmitnahme
- Alkoholfrei
- Ruhe

Alle Bahnen. Alle Busse. Deine Fahrkarte kann mehr, als du denkst!

www.niedersachsenstb.de

Kundenzentrum & Fundbüro
 0581-97 164 164
 kundenzentrum@der-metronom.de

www.metronom.de

Stand: 12/2019